

DIE ORTSMITTE IN GESEES.

FREIRAUMPLANERISCHER
UND HOCHBAULICHER
REALISIERUNGSWETTBEWERB

DOKUMENTATION



Gemeinde
Gesees

TERMINE

Tag der Bekanntmachung	Di	28.10.2025
Bewerbungsende	Fr	28.11.2025
Benachrichtigung der ausgewählten Teilnehmer	Mi	10.12.2025
Start des Wettbewerbs / Bereitstellung der Wettbewerbsunterlagen	Mi	07.01.2026
Möglichkeit zur Vor-Ort-Besichtigung		
1. Termin	Di	13.01.2026
2. Termin	Mi	14.01.2026
3. Termin	Di	20.01.2026
Eingang schriftlicher Rückfragen bis	Mi	14.01.2026
Rückfragenkolloquium	Mi	21.01.2026
Beantwortung der Rückfragen bis	Mi	28.01.2026
Einreichung der Wettbewerbsarbeiten bei der Vorprüfung	Mi	25.03.2026
Postversand an UmbauStadt Weimar (Poststempel / Versandnachweis) oder persönliche Übergabe im Büro UmbauStadt Weimar bis 16:00 Uhr		
Einreichung der Modelle bei der Vorprüfung	Mi	15.04.2026
Preisgerichtssitzung	Mi	29.04.2026
Preisverleihung und Ausstellungseröffnung	Sa	09.05.2026
Öffentliche Ausstellung		09.05.2026 - 18.05.2026

DIE ORTSMITTE IN GESEES.

FREIRAUMPLANERISCHER
UND HOCHBAULICHER
REALISIERUNGSWETTBEWERB

DOKUMENTATION



IMPRESSUM

AUSLOBERIN

Gemeinde Gesees
Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Mistelbach
Pettendorfer Straße 4
95494 Gesees

Vertreten durch:
Harald Feulner, Erster Bürgermeister

Ansprechpartner:
Lutz Lippert
Fon 09201 9870

VERFAHRENSBETREUUNG

UmbauStadt PartGmbB
Cranachstraße 12
99423 Weimar

Ansprechpartner:
Vinzenz Dilcher / Johannes Leonhard
Fon 03643 808432
gesees@umbaustadt.de

FÖRDERUNG

Das Verfahren zum Planungswettbewerb wird im
Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



KOMMUNIKATION

Sämtliche Wettbewerbskommunikation zwischen Teilnehmenden und
Verfahrensbetreuung erfolgt über die DTVP-Plattform.

Mai 2026

INHALTSVERZEICHNIS

ANLASS, SINN UND ZWECK DES WETTBEWERBS

TEIL A – ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wettbewerbsbeteiligte
Wettbewerbssumme
Wettbewerbsgegenstand
Zulassung der Arbeiten
Beurteilungskriterien

TEIL B – ÜBERSICHT TEILNEHMERTEAMS

Übersicht über die Teilnehmerteams

TEIL C – WETTBEWERBSBEITRÄGE

Wettbewerbsbeitrag 1001
Wettbewerbsbeitrag 1002
Wettbewerbsbeitrag 1003
Wettbewerbsbeitrag 1004
Wettbewerbsbeitrag 1005
Wettbewerbsbeitrag 1006
Wettbewerbsbeitrag 1007
Wettbewerbsbeitrag 1008
Wettbewerbsbeitrag 1009
Wettbewerbsbeitrag 1010
Wettbewerbsbeitrag 1011
Wettbewerbsbeitrag 1012
Wettbewerbsbeitrag 1013
Wettbewerbsbeitrag 1014
Wettbewerbsbeitrag 1015

TEIL D – ERGEBNIS



ANLASS, SINN UND ZWECK DES WETTBEWERBS

Die Neugestaltung der Ortsmitte in Gesees stellt ein Schlüsselprojekt für die Weiterentwicklung der Ortschaft dar. Bereits im Zuge der vorausgegangenen strategischen Planungspapiere – dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept sowie der Vorbereitenden Untersuchung – wurde die Umgestaltung von den Bürgerinnen und Bürgern mit dominierendem Interesse bewertet. Für das vormals privat genutzte Areal im geografischen Zentrum des Ortes besteht nun die Möglichkeit, durch den schrittweise stattgefundenen Ankauf der zugehörigen Grundstücke durch die Gemeinde, einen öffentlichen Platz mit Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Um der ursprünglichen Funktion als Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Dorflebens wieder gerecht werden zu können, sollen auf dem Areal und in den angrenzenden Gebäuden verschiedene Funktionen vereint werden: Begegnung, Versorgung, Kultur und Gemeindeverwaltung. Die Bündelung dieser Infrastrukturen und Angebote sowie die Errichtung eines zentralen Treffpunkts sollen die Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Bevölkerung sowie der Bindung an den Ort ermöglichen. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, mit dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren können.

Um eine gelungene Dorfmitte für diese Bedürfnisse entwickeln zu können, wird im Rahmen dieses Wettbewerbs eine Freiraum- und Gebäudegestaltung gesucht, welche diese unterschiedlichen Nutzungen im Zusammenhang zueinander verortet und hinsichtlich ihrer Gestaltung präzisiert. Der Fokus liegt dabei auf einer behutsamen und bestandsorientierten Umgestaltung der zugehörigen Frei- und Verkehrsflächen als auch der Bestandsgebäude. Damit einhergehend ist wichtig, dass diese gesamtheitliche Neugestaltung den Anforderungen an eine ökologische und klimaangepasste Gestaltung gerecht wird.

Das Wettbewerbsgebiet mit einer Fläche von rund 4.400 Quadratmetern besteht dabei zum einen aus unterschiedlichen Freiraumtypologien; den umrandenden Verkehrsflächen, der bisherigen Hofffläche sowie einem Grünausläufer, der zudem den aufgestauten Funkenbach (auch ‚Schwemm‘ genannt) rahmt. Diese sollen sich zu einem ansprechenden Platz zusammenfügen.

Zusätzlich liegen vier hauptsächliche Gebäude im Gebiet: das Ziegelhaus, die Scheune, das Werkstattgebäude sowie das Scholz-Haus. Diese rahmen den zukünftigen Platz, sind allerdings aktuell leerstehend oder untergenutzt. Diese umliegenden Gebäude sollen von der freiräumlichen Aufwertung profitieren und einhergehend durch die neuen (semi-)öffentlichen Nutzungen reaktiviert werden.

Für die Gesamtmaßnahme ist ein Kostenrahmen von ca. 5,5 Mio. € brutto der reinen Baukosten vorgesehen.





TEIL A

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

WETTBEWERBSBETEILIGTE

AUSLOBERIN

Ausloberin des Wettbewerbs und Auftraggeberin für die Objektplanung Freianlagen sowie Objektplanung Gebäude und Innenräume ist die Gemeinde Gesees | Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Mistelbach

Pettendorfer Straße 4 | 95494 Gesees

Vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Harald Feulner.

VERFAHRENSBETREUUNG UND ABWICKLUNG

Mit der Verfahrensbetreuung, Organisation und Vorprüfung ist beauftragt:

UmbauStadt PartGmbH

Cranachstraße 12 | 99423 Weimar

Vertreten durch Herrn Vinzenz Dilcher.

Telefon: 03643 808432 | E-Mail: gesees@umbaustadt.de

WETTBEWERBSTEILNEHMER

Zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen sind folgende vier Teams:

- adlerolesch GmbH, Nürnberg
Feil Architekten Partnerschaft mbB, Regensburg
- De Buhr Landschaftsarchitektur, Sommerhausen
Florian Nagler Architekten GmbH, München
- Freiraumpioniere Landschaftsarchitekten, Weimar
Naumann Wasserkampf Architekten PartG mbB, Weimar
- Grieger Harzer Dvorak Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin
ZILA Architekt.innen, Leipzig

PREISGERICHT, SACHVERSTÄNDIGE UND VORPRÜFER

Das Preisgericht wurde in folgender Zusammensetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört. Das Preisgericht tagt in nichtöffentlicher Sitzung.

Fachpreisrichter

- Paul Böhmer | Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Bamberg
- Franziska Schieferdecker | Landschaftsarchitektin, Dresden
- Prof. Markus Schlempp | Architekt, Freiburg
- Stefan Schlicht | Architekt, Schweinfurt
- Katja Erke | Landschaftsarchitektin, Berlin
(ständig anwesende Stellvertreterin)

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Elisabeth Lesche | Landschaftsarchitektin, München
- Prof. Anja Ohliger | Architektin, Frankfurt

Sachpreisrichter

- Harald Feulner | 1. Bürgermeister, Gemeinde Gesees
- Claus Hofmann | 2. Bürgermeister, Gemeinde Gesees
- Martin Vießmann | Gemeinderat, Gemeinde Gesees

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Lisa Reuschel | 3. Bürgermeisterin, Gemeinde Gesees
- Thorsten Fritsche | Gemeinderat, Gemeinde Gesees
- Sebastian Seidel | Gemeinderat, Gemeinde Gesees

Berater

- Nadja Lindner | SG 34, Regierung von Oberfranken
- Peter Baumann | Bürgerversammlung, Gemeinde Gesees
- Ulrich Deser | Bürgerversammlung, Gemeinde Gesees
- Tina Hacker | Bürgerversammlung, Gemeinde Gesees
- Stephan Heinrich | Bürgerversammlung, Gemeinde Gesees
- Elias Krug | Bauverwaltung, VG Mistelbach
- Lutz Lippert | Geschäftsleitung, VG Mistelbach

Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt gemäß Anlage VI zur RPW durch:

UmbauStadt PartGmbH

Vinzenz Dilcher, Johannes Leonhard

Gäste

Die Ausloberin beabsichtigt, zur Preisgerichtssitzung weitere Personen zur Beratung des Preisgerichts mit Anwesenheitsrecht zuzulassen.

WETTBEWERBSSUMME

In der Sitzung des Preisgerichts wurde die Verteilung der Wettbewerbssumme von 80.000 Euro netto für Preise und Anerkennungen wie folgt beschlossen.

- | | |
|--------------|-------------------|
| 1. Preis: | 32.000 Euro (40%) |
| 2. Preis: | 24.000 Euro (30%) |
| 3. Preis: | 16.000 Euro (20%) |
| Anerkennung: | 8.000 Euro (10%) |

Sofern mit Preisen bzw. mit Anerkennungen ausgezeichnete Wettbewerbsteilnehmer Mehrwertsteuer abführen, wird ihnen diese anteilig gesetzlich vergütet.

WETTBEWERBSGEGENSTAND

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Neugestaltung der Freianlage in der Ortsmitte von Gesees sowie die Umgestaltung der angrenzenden Gebäude. Die Funktionen der Begegnung, Versorgung, Kultur und Gemeindeverwaltung sollen unter Schaffung von attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten und klimaangepassten Grünstrukturen wieder belebt werden.

Ziel ist es, die Ortsmitte als lebendigen Treffpunkt aller Generationen zu entwickeln, mit dem sich die Bürgerinnen und Bürger identifizieren können. Das Wettbewerbsgebiet hat eine Größe von ca. 4.400 Quadratmetern.

ZULASSUNG DER ARBEITEN

Zur Beurteilung zugelassen werden alle Arbeiten, die

- den formalen Bedingungen entsprechen;
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen;
- termingerecht eingegangen sind;
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

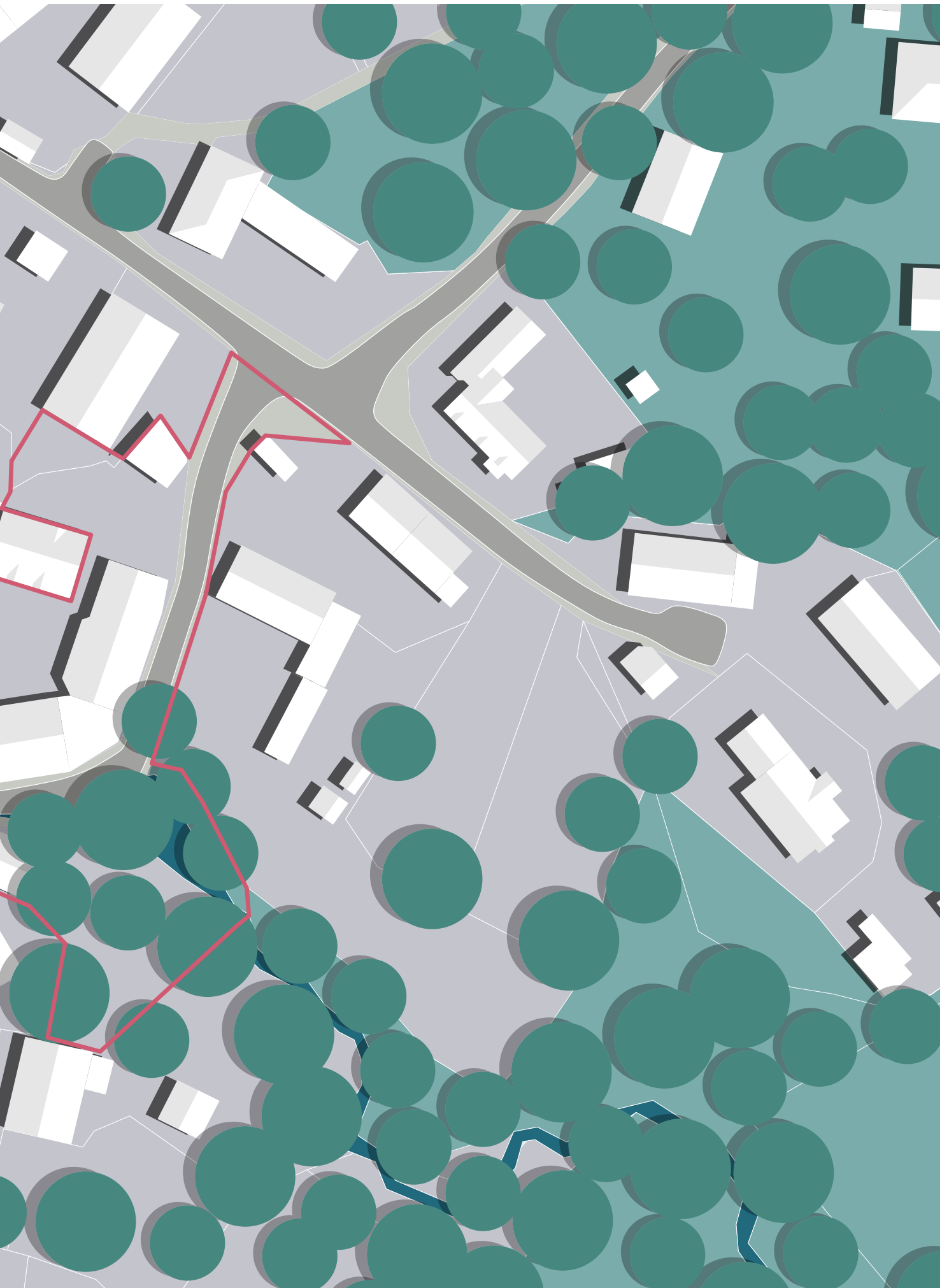
Inhaltlich bindende Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, werden nicht festgesetzt. Über die Zulassung entscheidet das Preisgericht. Die Entscheidungen, insbesondere über den Ausschluss von Arbeiten, sind zu protokollieren.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden nach folgenden Gesichtspunkten gleichwertig beurteilt. Die Reihenfolge stellt dabei keine Gewichtung dar. Die genannten Kriterien werden ggf. vom Preisgericht noch weiter untergliedert.

- Entwurfsidee und Qualität des freiraumplanerischen und hochbaulichen Gesamtkonzepts
- Gestalterische Einbindung in die Umgebung
- Erfüllen der funktionalen Anforderungen und Flexibilität
- Nachhaltigkeit hinsichtlich Klimaresilienz, Wassergestaltung und -bewirtschaftung, Vegetationsaufbau und sozialer Aspekte sowie durch CO₂-sparender Umsetzung
- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich Erstellung und Unterhalt





TEIL B

**ÜBERSICHT
TEILNEHMERTEAMS**

ÜBERSICHT ÜBER DIE TEILNEHMERTEAMS

Arbeit 1001

lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
ama_architekturbüro michael auerbacher, Burghausen

Arbeit 1002

einenkel landschaftsarchitektur GmbH, Leipzig
Hans Wittig und Uwe Brösdorf Freie Architekten BDA, Leipzig

Arbeit 1003

freiraumpioniere | landschaftsarchitekten gbr, Weimar
Naumann Wasserkampf Architekten PartG mbB, Weimar

Arbeit 1004

Büro für Städtebau GmbH Chemnitz, Chemnitz
Dipl.-Ing. Karl-Ludwig Keller, Limbach-Oberfrohna
rennfleisch Architekten, Chemnitz

Arbeit 1005

GRIEGER HARZER DVORAK Landschaftsarchitekten, Berlin
ZILA Freie Architekten, Zirkelbach Ille Lämmel Kolyschkow PartGmbB,
Leipzig

Arbeit 1006

adlerolesch GmbH, Nürnberg
Feil Architekten Partnerschaft mbB, Regensburg

Arbeit 1007

Ingenieurbüro Philipp Heinemann Dressel GmbH Beratende Ingenieure und
LA, Zwickau
MKH ARCHITEKTUR Gesellschaft von Architekten mbH, Zwickau

Arbeit 1008

Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn
schürmann dettinger architekten partgmbb, München

Arbeit 1009

STADT LAND FANCK Landschaftsarchitektur und Ökologie, Tirschenreuth
Architekturbüro Sticht, Marktrechwitz

Arbeit 1010

bf Bauforum Berlin GmbH, Berlin
RICO Architektur PartGmbB, Berlin

Arbeit 1011

Fischer Heumann Landschaftsarchitekten PartG mbB AG, München
NOMAS architekten Part mbB tauber I török I wiese, Fürth

Arbeit 1012

Planungsgemeinschaft Landschaftsarchitektur Markus Herthneck, Stuttgart
Oberst&Kohlmayer Generalplaner GmbH, Stuttgart

Arbeit 1013

DE BUHR LA Landschaftsarchitektur, Sommerhausen
Florian Nagler Architekten GmbH, München

Arbeit 1014

FreiraumSüd Stüber Landschaftsarchitekten, Ravensburg
herrmann+bosch architekten, Stuttgart

Arbeit 1015

Kortemeier Brokmann GmbH, Herford
MOZIA Monari + Zitelli Architekten Partnerschaft mbB, Berlin





TEIL C

**WETTBEWERBS
BEITRÄGE**

VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München**

Entwurfsverfasser: Ursula Hochrein, Axel Lohrer

Mitarbeit: Nairi Koulakezian, Day & Light Lichtplanung | Frank Vetter (Lichtplanung), sehen + verstehen | Peter Götz (Modellbau)

Hochbau

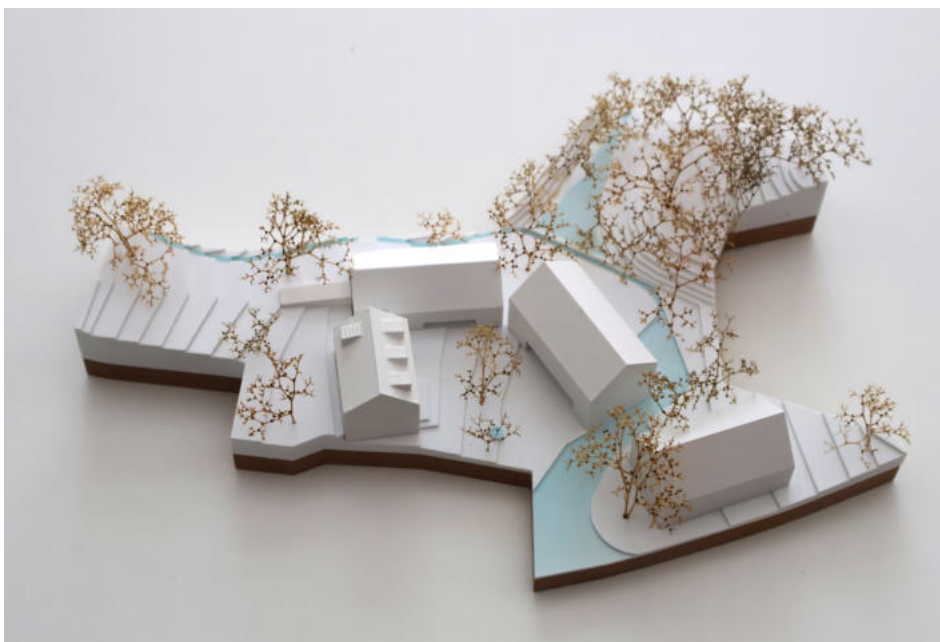
Bürobezeichnung: **ama_architekturbüro michael auerbacher, Burghausen**

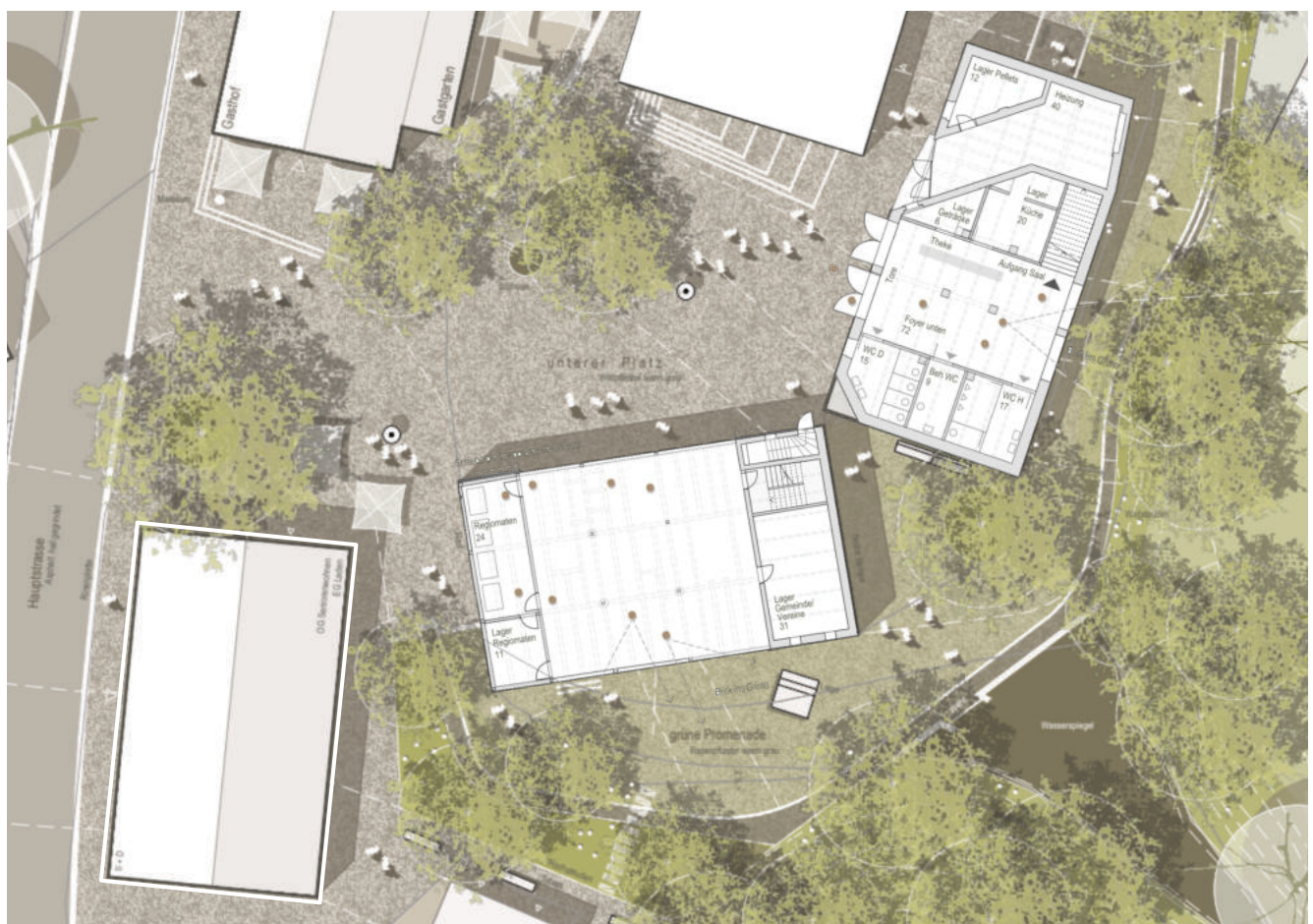
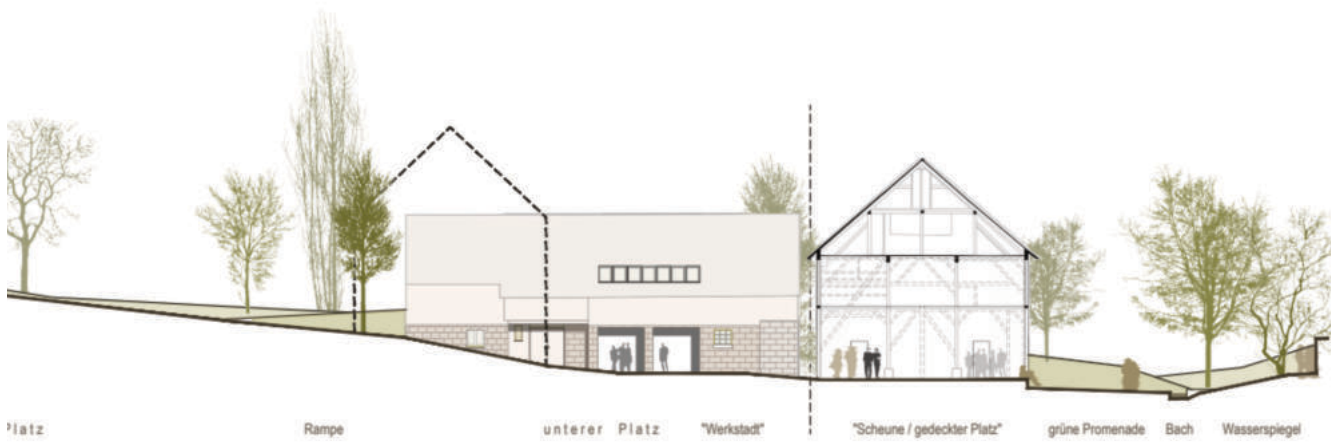
Entwurfsverfasser: Michael Auerbacher

Mitarbeit: Prashanti Pujara

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht lobt den Umgang mit der Scheune und dem Werkstattgebäude. Die Verbindung von Freiraum und Gebäuden sowie eine vorhandene Durchlässigkeit wird positiv bewertet. Jedoch fehlen Aussagen zum Umgang mit dem Ziegelhaus als essentieller Bestandteil der Ortsmitte. Die Freiräume wirken zu wenig differenziert und bieten wenig neue Qualitäten. Insgesamt wirkt der Entwurf zu bestandsorientiert und bietet keine neue Identität für die künftige Ortsmitte.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **einenkel landschaftsarchitektur GmbH, Leipzig**

Entwurfsverfasser: Cathleen Einenkel-Schwager

Mitarbeit: Kerstin Tänzler

Hochbau

Bürobezeichnung: **Hans Wittig und Uwe Brösdorf
Freie Architekten BDA, Leipzig**

Entwurfsverfasser: Hans Wittig

1002

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht lobt insbesondere den Umgang mit den Bestandsgebäuden. Die Qualität der Gebäude ist vorhanden, ein Zusammendenken von Gebäuden und Freiraum ist erkennbar und wird positiv bewertet. Der Entwurf bietet viele Angebote und suggeriert eine intensive Durchgestaltung. Der Freiraum wirkt jedoch insgesamt zu baulich und wirtschaftlich aufwendig. Die Treppenanlage wird als überdimensioniert bewertet und passt nicht in das Ortsbild von Gesees. Der Entwurf bietet einen wertvollen Beitrag zur Aufgabenstellung, lässt jedoch zu viele Schwächen in der Freiraumgestaltung erkennen.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **freiraumpioniere | landschaftsarchitekten gbr, Weimar**

Entwurfsverfasser: Marcus Hamberger

Mitarbeit: Constanze Hopfgarten, Felix Schiefelbein

Hochbau

Bürobezeichnung: **Naumann Wasserkampf Architekten PartG mbB, Weimar**

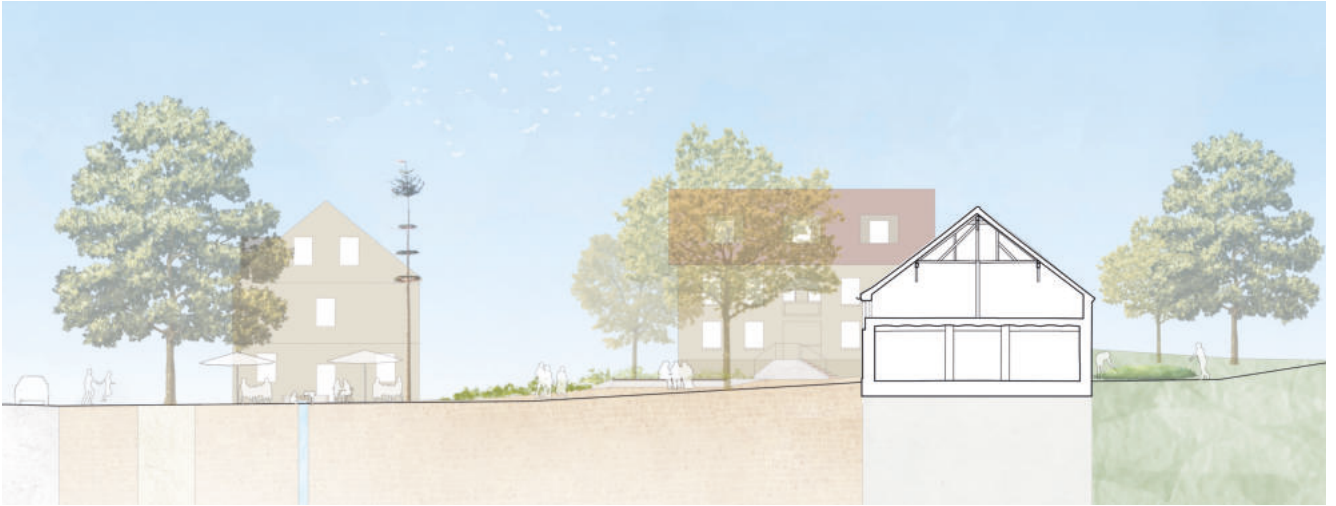
Entwurfsverfasser: Julia Naumann, Max Wasserkampf

Mitarbeit: Jonas Felder

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Die Einbindung der Scheune in den Freiraum ist für das Preisgericht überzeugend. Gelobt wird der Markthallencharakter der Scheune und der vorhandene Mehrwert durch die Interaktion mit dem Freiraum. Positiv bewertet wird ebenfalls die Differenzierung in Vorplatz mit Friedenseiche und Hauptplatz. Das Werkstattgebäude mit angelagertem Küchengarten wird als vielversprechend angesehen. Die etappenweise Umgestaltung der Dorfmitte wird herausgestellt. Die Aussagen zum Freiraum lassen insgesamt jedoch keine überzeugende Aufenthaltsqualität erwarten. Die offene Wasserrinne teilt die Fläche in verschiedene Teile, schränkt die Nutzung ein und wird formal kritisch gesehen. Die im Vergleich sehr hohe Bruttogrundfläche innerhalb der Bestandsgebäude stellt für die Gemeinde Gesees ein Problem hinsichtlich der Nutzungsfindung und im Unterhalt dar.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **Büro für Städtebau GmbH Chemnitz, Chemnitz +
Dipl.-Ing. Karl-Ludwig Keller**

Entwurfsverfasser: Thomas Naumann

Mitarbeit: Kira Brandt

Hochbau

Bürobezeichnung: **rennfleisch Architekten, Chemnitz**

Entwurfsverfasser: Marc Rennfleisch

Mitarbeit: Naemi Sünderhauf

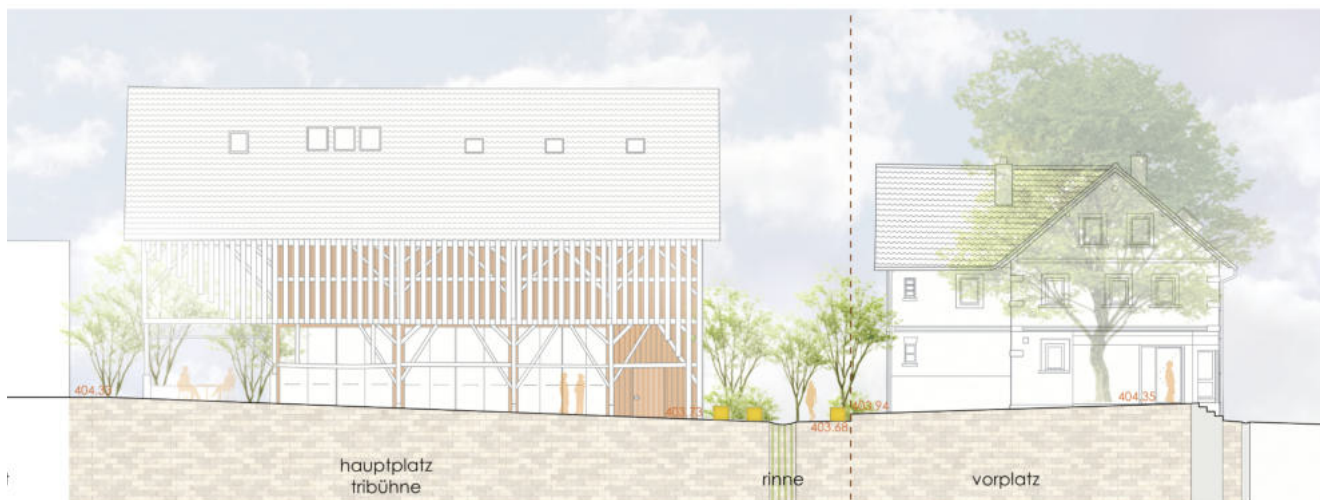
BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Grundkonzept der Arbeit gliedert die Ortsmitte in einen baulich gefassten, steinernen Dorfplatz und einen intensiv begrünten Grünraum hinter den Gebäuden. Der Erhalt des baulichen Dorfgefüges und die dadurch angemessene räumliche Fassung des Dorfplatzes – durch Scheune, Werkstatt und Ziegelhaus werden sehr positiv bewertet. Alle Gebäude orientieren sich zum neuen Dorfplatz und werden in Gestalt und Nutzung so transformiert, dass eine nachhaltige Belebung der Ortsmitte und hohe Nutzungsvielfalt zu erwarten ist. Die vom Platz abgewandten Seiten der Scheune und der Werkstatt sind von grünen Pufferzonen umgeben, die den Übergang in die umgebende Landschaft einleiten. Der große Grünflächenanteil wird gelobt, wenngleich die formale Gestaltung nicht in allen Teilen überzeugen kann.



1004

1. PREIS



Entlang dieses grünen Rückens ist ein Rad- und Wanderweg von der Pottensteiner Straße bis über das Gemeindehaus hinaus in Richtung Sophienberg angelegt, der eine attraktive Wegeverbindung abseits der Kreisstraße erwarten lässt. Entlang dieser Wegeverbindung werden von den Verfassern niederschwellige Funktionen, wie Sandspielplatz, Wasserspielfläche und einer für den Ort angemessenen Aufenthaltsterrasse im Bereich des ursprünglichen Wehrs der Schwemme vorgeschlagen. Überzeugend ist auch der Umgang mit der Schwemm, der sowohl funktional als auch technisch realisierbar erscheint. Die südlich an die Schwemme angrenzende Grünfläche wird durch einen naturnahen Bereich mit weiteren Nutzungsangeboten wie Sitzmöglichkeiten, Bouleflächen und Naturspiel aufgewertet.

Zwischen den Gebäuden werden schmale Gassen angelegt, welche den Rad- und Wanderweg mit dem Dorfplatz verbinden. Die Verfasser gliedern den Dorfplatz in einen Vorplatz, Hauptplatz und einen Bühnenbereich, und zonieren diese Nutzungsbereiche geschickt durch topografische Mittel. So ist der Vorbereich von Scheune und Werkstatt leicht aufsteigend ausgebildet. Eine Zäsur in Form einer sich in den Platz einschneidenden Sitzstufe nimmt den oberen Platzbereich auf, der bei Veranstaltungen als Bühne dienen soll. Die Länge der Sitzkante wird bezüglich einer Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten des Hauptplatzes kritisch hinterfragt, auch die formale Gestaltung der Muldenrinne kann nicht vollständig überzeugen.

Die Wegeverbindung vom Hauptplatz in Richtung Parkplatzfläche hinter dem Scholzhaus wird über eine Treppe gewährleistet. Die barrierefreie Verbindung erfolgt über den Rad- und Wanderweg, sowie eine zusätzliche Rampe im Rücken der Werkstatt. Der Rad- und Wanderweg fügt sich selbstverständlich in Ortsstruktur ein, erschließt die attraktiven neuen Aufenthaltsräume an der Schwemm und bindet schlüssig an das bestehende Wegesystem an.

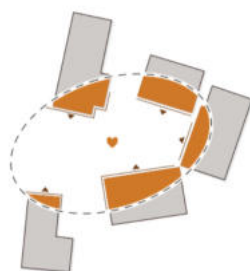
Die Funktionen innerhalb der bestehenden Gebäude bilden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der Abstimmung im Gemeinderat in allen Teilen ab. So dient das Ziegelhaus künftig als 24/7 Laden. Das Obergeschoss könnte weitere Bedarfe der Gemeinde aufnehmen. Insgesamt wird eine wirtschaftliche Umgestaltung mit maximalem Erhalt vorgeschlagen. Das Ziegelhaus könnte als späterer Bauabschnitt in das Ensemble eingebunden werden.

Die Scheune samt Gewölbekeller bleibt erhalten. Hier ist ein in der Größe für den Ort angemessener Veranstaltungsraum samt Vorbereitungsküche und Sanitärräume angedacht. Die Grundfläche der Scheune ist aufgeteilt in eine dauerhaft offene Arkadenbereich und einem witterungsunabhängigen Veranstaltungsbereich unterteilt. Eine Nutzung für das Obergeschoss ist derzeit nicht vorgesehen, was eine wirtschaftliche Lösung erwarten lässt. Angelehnt an die historische Grundrissstruktur ist der Veranstaltungsraum wie eine Scheunendurchfahrt ausgebildet, an die beidseitig die Nebenflächen angeschlossen sind. Dies lässt eine Transparenz und Offenheit von Dorfplatz zum dahinter liegenden Grünraum erwarten. Bei der

detaillierten Ausgestaltung der Fassade der Scheune ist auf eine ortstypische Ausführung zu achten.

Die Werkstatt orientiert sich im Erdgeschoss mit einem Raum als Mehrgenerationentreff mit Ausschank zum Platz. Übrige Flächen im Erdgeschoss dienen der Versorgung. Hier ist auch die Nahwärmeversorgung, die als Quartierslösung zur Versorgung umliegender gemeindeeigener Gebäude dienen kann angesiedelt. Das Obergeschoss, welches vom oberen Platz wie bereits im Bestand angedient wird, ist seitens der Verfasser als Lagerfläche für die Gemeinde und die Vereine geplant.

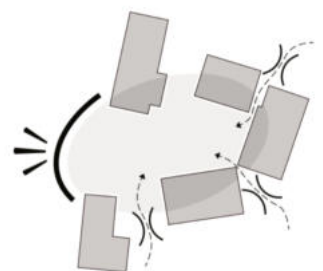
Insgesamt stellt die Arbeit eine sehr ansprechende Lösung für eine attraktive, lebendige und grüne Ortsmitte in Gesees dar. Eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit der Freianlagen und der Umnutzungen des Gebäudebestandes ist zu erwarten.



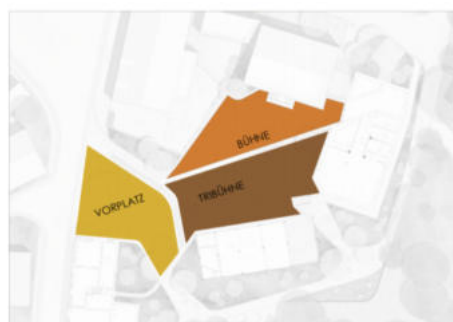
Leidee - Raumgefüge Mitte



Leidee - Raumgefüge Pufferzone



Leidee - Adressbildung und Orientierung



Pikto: Strukturkonzept Außenanlagen



Pikto: Erschließung

VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung:

GRIEGER HARZER DVORAK
Landschaftsarchitekten, Berlin

Entwurfsverfasser:

Stefan Grieger, Norman Harzer, Nina Dvorak

Mitarbeit:

Quingfeng Wang, Johan Loy, Umami Hanik Esaputri

Hochbau

Bürobezeichnung:

ZILA Freie Architekten, Zirkelbach Ille Lämmel
Kolyschkow PartGmbH, Leipzig

Entwurfsverfasser:

Clemens Zirkelbach, Peter Ille, Dirk Lämmel,
Alexej Kolyschkow

Mitarbeit:

Tobias Eußner, Oliver Mysz

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht schätzt den mutigen Ansatz des Rückbaus der Scheune, stellt jedoch gleichzeitig einen derart massiven Eingriff in die Gebäudestruktur in Frage. Aus Sicht des Preisgerichts geht die baukulturelle Idee ohne die Bestandsgebäude von Scheune und Werkstatt verloren. Der Entwurf ist gut durchdacht und durchgearbeitet, vermittelt jedoch keine Lösung, welche dem Ort angemessen ist. Die Freiraumgestaltung wirkt eher großstädtisch und ortsfremd. Der Tanzboden bietet keine inhaltliche Nähe zu Gemeinde. Mit dem Verlust der Gebäude geht auch die räumliche und identitätsstiftende Verbindung zur bestehenden Ortsmitte verloren. Auch der Umgang mit der Topografie und eine fehlende Barrierearmut können das Preisgericht nicht überzeugen.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **adlerolesch GmbH, Nürnberg**

Entwurfsverfasser: Benjamin Warnecke

Mitarbeit: Patric Peters, Eric Michel

Hochbau

Bürobezeichnung: **Feil Architekten Partnerschaft mbB, Regensburg**

Entwurfsverfasser: Michael Feil

Mitarbeit: Maximilian Passon

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

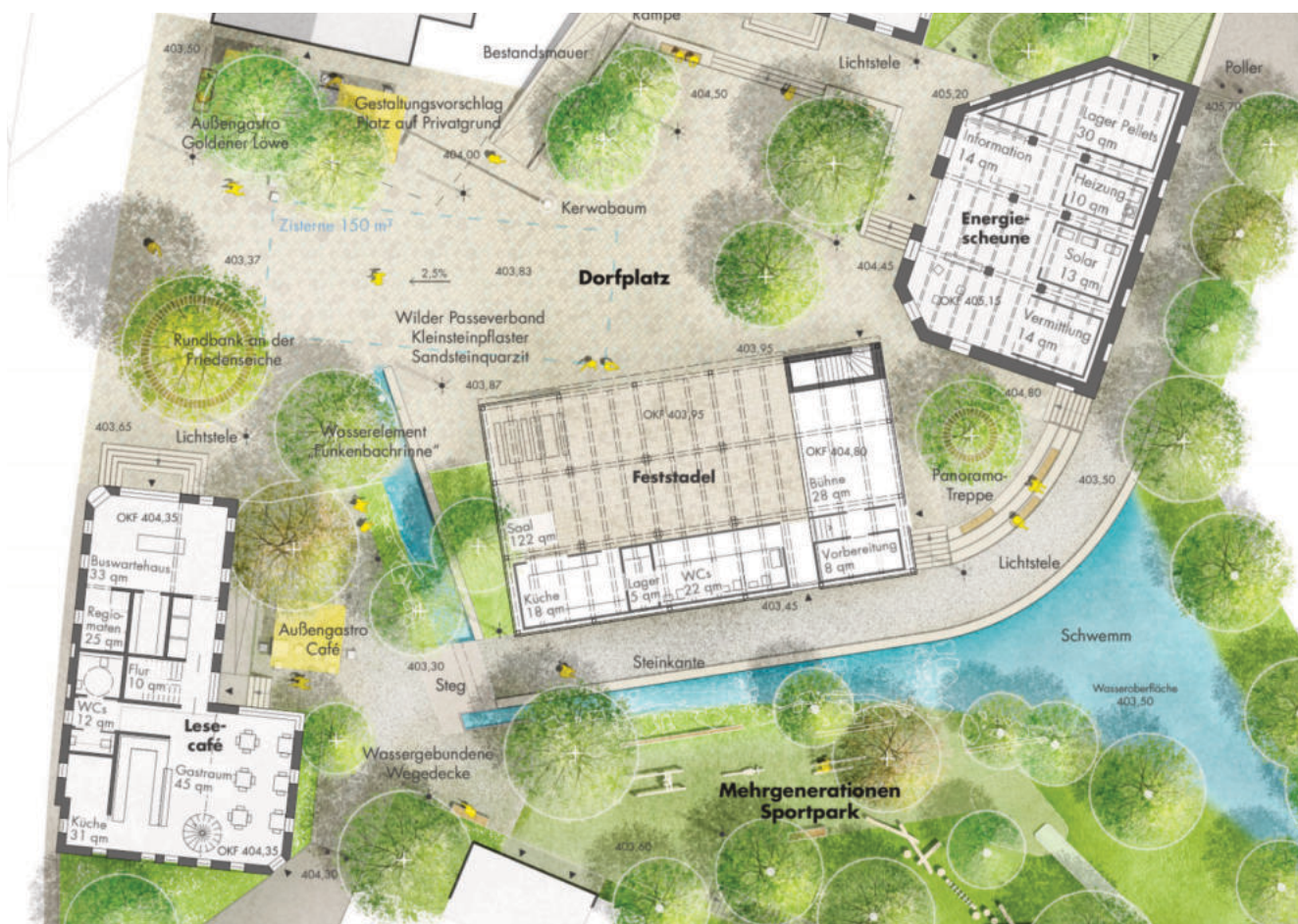
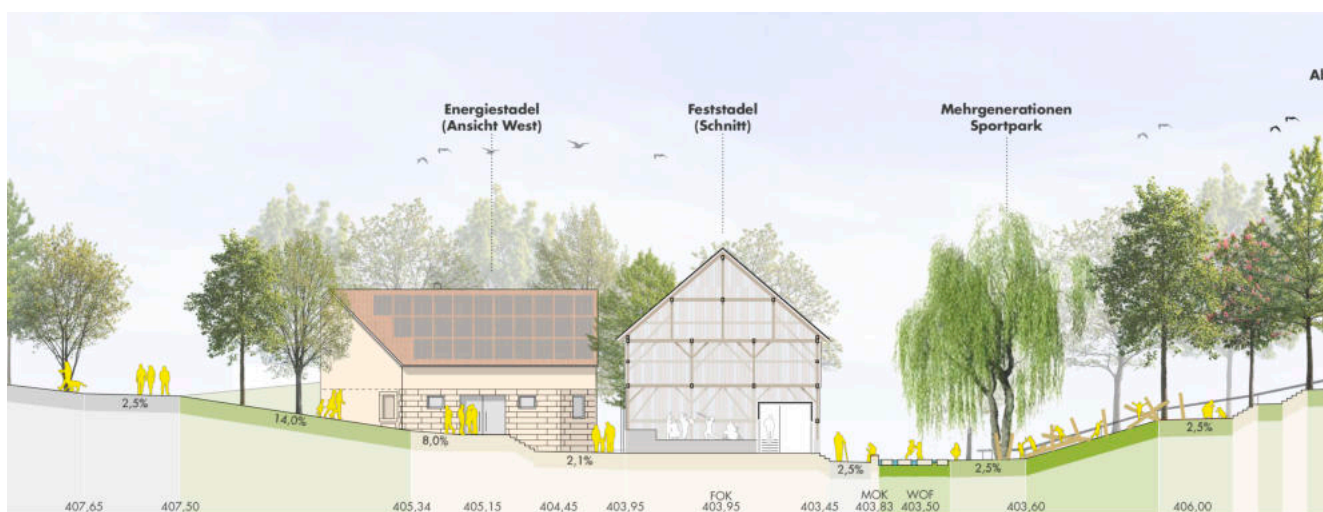
Der Wettbewerbsbeitrag zur Neugestaltung der Ortsmitte in Gesees überzeugt durch eine sorgfältige Analyse des Ortes und ein gutes Verständnis der Aufgabenstellung. Die vorgeschlagene Nutzungsabfolge ist stimmig proportioniert und fügt sich sensibel in den Bestand ein.

Positiv hervorzuheben ist der städtebauliche Ansatz, sämtliche Bestandsgebäude zu erhalten. Insbesondere der Feststadel überzeugt als schlichte, offene Halle für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten.



1006

2. PREIS



Der Dorfplatz ist angemessen dimensioniert und großzügig gestaltet. Der vorhandene Höhenversprung wird durch eine Treppenanlage mit integrierter barrierefreier Rampe im nördlichen Bereich überzeugend gelöst. Die Rundbank an der Friedenseiche setzt einen identitätsstiftenden Akzent und markiert den Zugang zum Platz.

Die Führung der Funkenbachrinne in den Dorfplatz hinein wird als qualitätsvolle gestalterische Maßnahme gewürdigt, die zusätzliche Aufenthaltsqualitäten schafft. Ebenfalls positiv bewertet wird die Führung des Fuß- und Radweges südlich des Ziegelhauses in Richtung Weinbergstraße mit Anschluss an das überregionale Radwegenetz. Kritisch gesehen wird jedoch die überdimensionierte Breite dieser Wegeverbindung, die eher den Charakter eines Straßenraums aufweist. Hier wäre eine zurückhaltende Ausformulierung wünschenswert. Auch wirkt der Höhenversprung von Scheune zum Fuß- und Radweg hin trennend.

Der im Bereich der Schwemm verortete Mehrgenerationenspielplatz und anschließende Abenteuerspielplatz fügt sich überzeugend in die bestehende Hangsituation ein und stellt einen deutlichen Mehrwert für den Ort dar.

Der Feststadel als zentrales Element überzeugt durch eine angemessene architektonische Sprache sowie eine ortstypische Fassadengestaltung. Die offene Konzeption und die Beschränkung der Nutzung auf das Erdgeschoss werden positiv beurteilt. Auch die funktionale Anordnung von Küche und Sanitäranlagen ist schlüssig gelöst. Kritisch angemerkt wird jedoch die fehlende räumliche Durchlässigkeit der Scheune zum südlich angrenzenden Freiraum, wodurch eine gestalterische Chance ungenutzt bleibt.

Das Ziegelhaus wird erhalten und einer neuen Nutzung zugeführt. Der Vorschlag eines Regiomaten wird begrüßt, während das vorgesehene Lesecafé mit Jugendtreff differenziert betrachtet wird. Die Außenterrasse mit Ausschank zur Scheune hin wird als sinnvoll erachtet. Positiv hervorgehoben wird zudem das im Gebäude integrierte Buswartehäuschen, wenngleich die barrierefreie Erschließung als umständlich bewertet wird. Kurzzeitstellplätze im direkten Zusammenhang mit dem Regiomaten werden vermisst.

Das Werkstattgebäude wird zur Energiescheune umgebaut und nimmt neben einer Energiezentrale und Lagerräumen auch einen Informationspunkt auf. Der Rückbau des nördlichen Anbaus wird begrüßt, da hierdurch eine großzügige Durchwegung zu den angrenzenden Grünparkplätzen ermöglicht wird.

Zusammenfassend stellt der vorliegende Entwurf einen wertvollen Beitrag zur Neugestaltung der Ortsmitte in Gesees dar. Besonders gewürdigt werden die gelungene Durchgrünung sowie die ausgewogene Platzierung und Dimensionierung der Entwurfselemente. Die Umsetzung erscheint im Hinblick auf die vorgeschlagenen Maßnahmen grundsätzlich innerhalb eines angemessenen Kostenrahmens realisierbar.

Gefasster und ablesbarer Platzraum



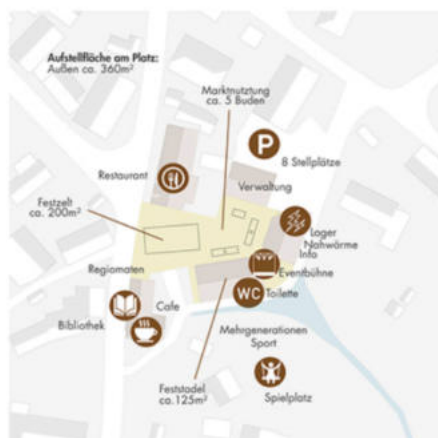
Grün bis zur Ortsmitte



Autofreie Ortsmitte



Vielfältige Nutzungsszenarien



Nachhaltiger Umgang mit Oberflächenwasser



VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **Ingenieurbüro Philipp Heinemann Dressel GmbH
Beratende Ingenieure und LA, Zwickau**

Entwurfsverfasser: Jan Philipp

Hochbau

Bürobezeichnung: **MKH ARCHITEKTUR Gesellschaft von Architekten
mbH, Zwickau**

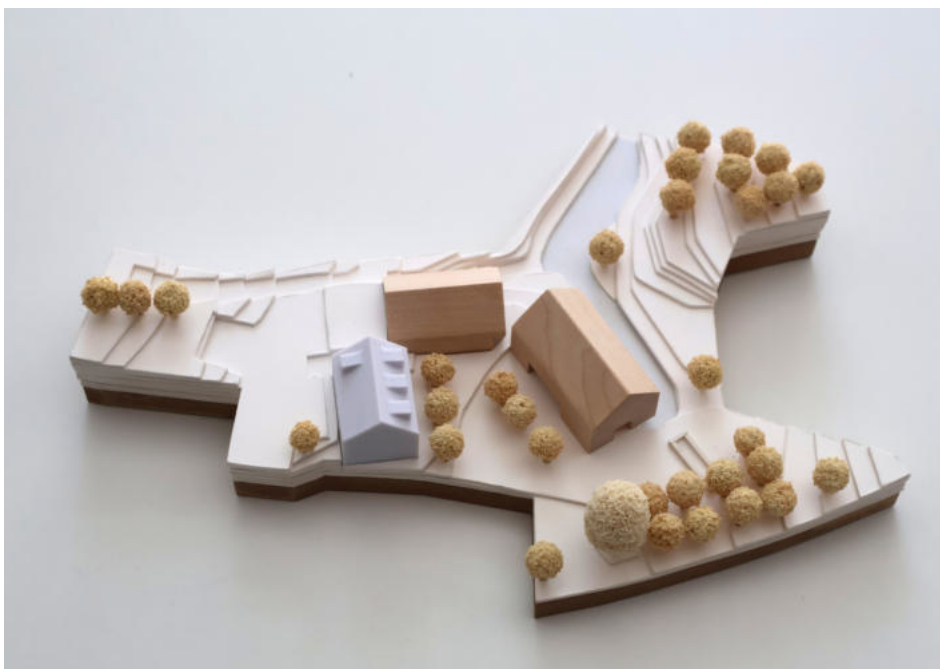
Entwurfsverfasser: Peggy Meischner

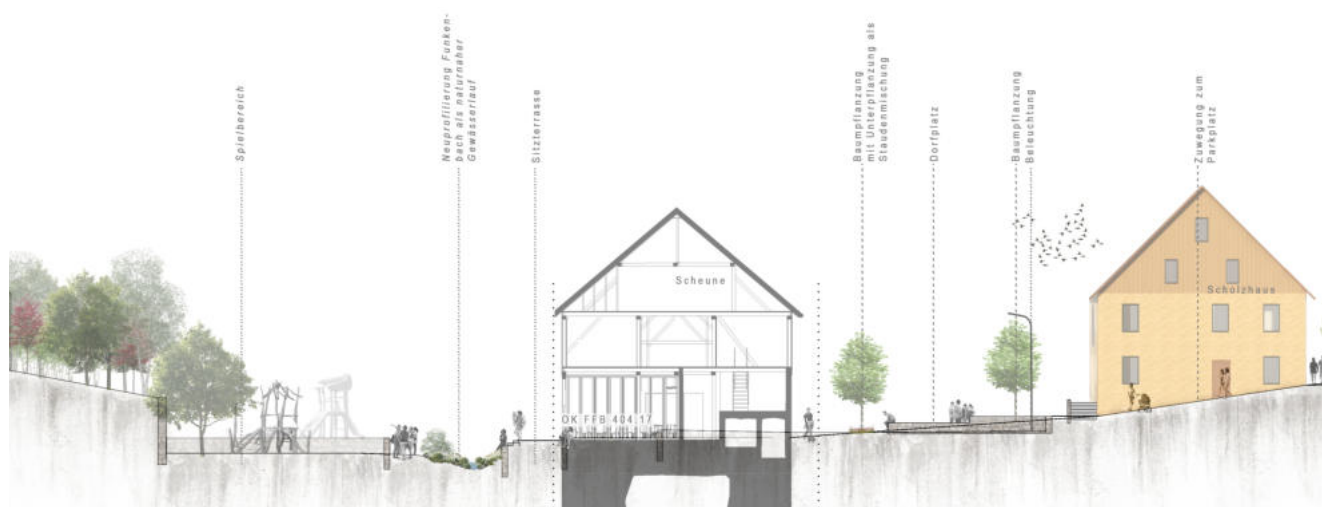
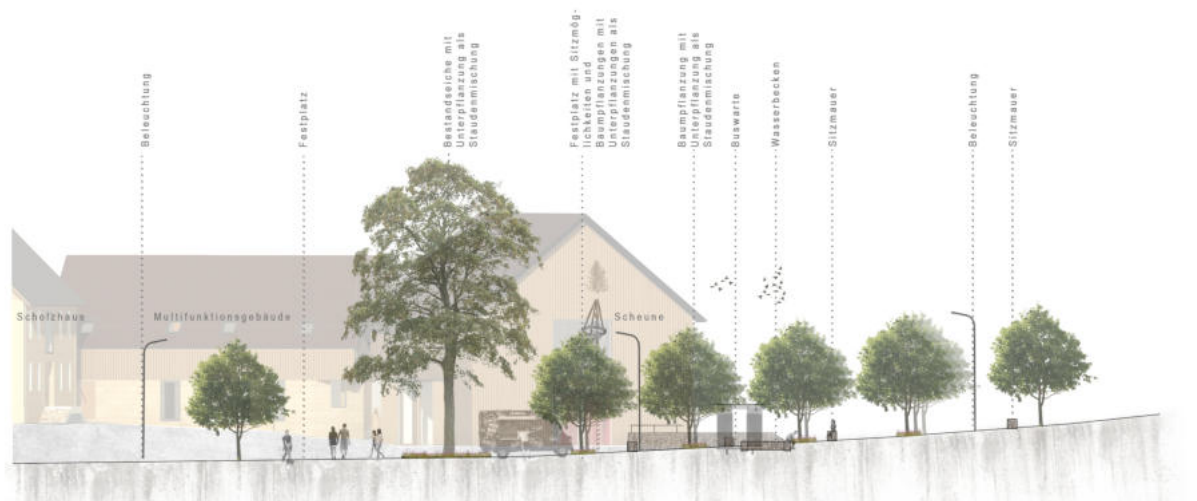
Mitarbeit: Eric Häupl, Rebecca Flemig

1007

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Die Durchlässigkeit und der Umgang mit der Scheune sowie die Neugestaltung des Funkenbachs werden vom Preisgericht als positiv herausgestellt. Besonders kritisch wird der Rückbau des Ziegelhauses gewertet. Hierdurch geht eine wichtige Fassung des Freiraumes in der Ortsmitte verloren. Die Terrassenanlage an der Schwemm erscheint zu aufwendig. Die Freiräume wirken insgesamt zu stark verbaut, bieten keine angemessene Gestaltung und damit keinen Mehrwert für die Ortsmitte.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn**

Entwurfsverfasser: Rita Lex-Kerfers

Mitarbeit: Elisabeth Maier, Tatjana Mayer, Johannes Bartl,
Bianca Noll

Hochbau

Bürobezeichnung: **schürmann dettinger architekten partgmbb,
München**

Entwurfsverfasser: Ellen Dettinger, Felix Schürmann

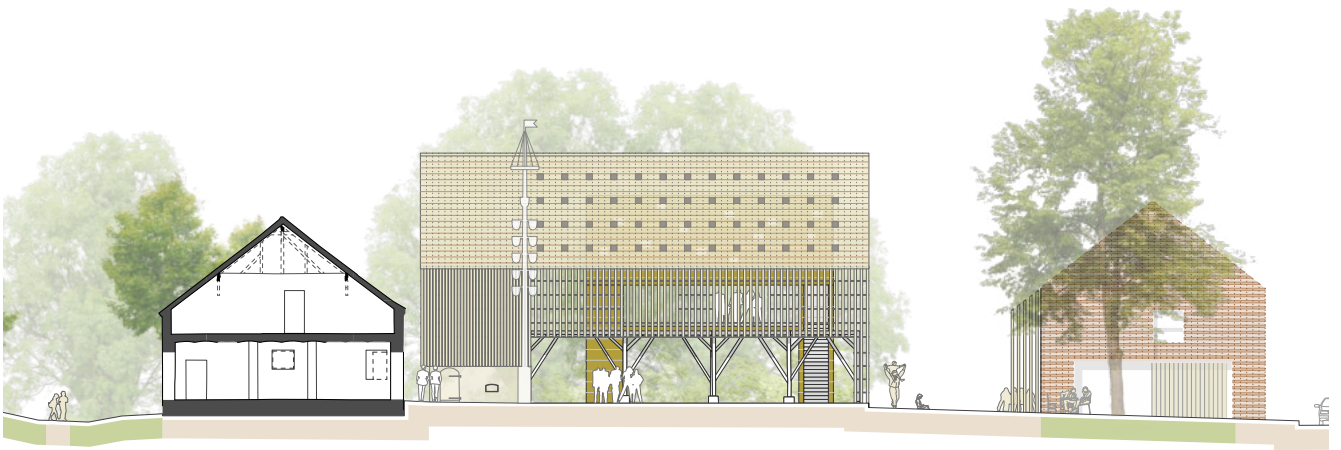
Mitarbeit: Ana Klainsek Prieto, Niusha Blookbashi, Vanessa
Karaminkova, Matthes Max Modellbau GmbH
(Modellbau), landstrich – zeichnung &
visualisierung GbR (Visualisierung)

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Die Verfassenden stellen den Entwurf unter den Grundsatz: „Mitte mit Maß und Miteinander“ mit dem Ziel, der In-Wert-Setzung und Verknüpfung vorhandener Elemente und Potenziale.

Der Entwurf stellt die Ortsmitte als Platz über die angrenzenden Straßen hinweg dar. Dieser konzeptionelle Ansatz der gestalterischen Einbindung der Ortsmitte über die Platzgrenzen hinaus wird anerkannt. Allerdings wird die Pflasterung der Fahrbahnen, insbesondere über die Pottensteiner Straße / Hauptstraße hinweg als unrealistisch eingestuft.





Der Dorfplatz ist großflächig und offen gestaltet und lässt vielfältige Nutzungen für Feste und Veranstaltungen zu. Pflasterflächen mit Naturstein und Sitzstufen aus Sandstein sind regional gedacht, teilweise aus wiederverwertetem Material vor Ort vorgeschlagen und versprechen eine hochwertige Ausführung. Die zentrale Intarsie aus wassergebundener Decke wird kontrovers diskutiert, da die höhere Wasserdurchlässigkeit sich zwar günstig auf das Regenwassermanagement und Mikroklima auswirkt, jedoch aufgrund der starken Frequentierung hohe Pflegekosten erwarten lässt.

Der Biergarten des Wirtshauses wird vollständig zum Platz geöffnet und auch die bestehende südliche Fläche der Außengastronomie wird der Platzfläche zugeordnet und für Fahrradstellplätze genutzt. Die Grundstücksgrenzen sind dabei nicht beachtet, obwohl es sich um Privatflächen handelt. Eine Umsetzung wäre nur mit Zustimmung und durch den Eigentümer realisierbar.

Die Erweiterung des Grünraumes von Süden wirkt stimmig und wird im Entwurf konsequent umgesetzt. Hierdurch erreicht der Beitrag insgesamt den geringsten Versiegelungsgrad. Die Neupflanzung von Bäumen ist auf ein dem Ort und den Nutzungen angemessenes Maß reduziert vorgeschlagen und gut eingebunden. Im Süden des Bachlaufes wird ein Spielplatz angedeutet, jedoch nicht ausformuliert.

Der Erhalt der Staumauer an der Schwemm mit anschließender grüner naturnaher Gestaltung des Bachlaufes wird im Abschnitt bis zum Rand der Scheune positiv bewertet.

Die Fortsetzung bis unter den Kronenbereich der Friedenseiche wird dagegen kritisch gesehen, da das Wasserdargebot nicht ausreichend ist und zudem den geschützten Baum durch das Abgraben gefährdet.

Auch die Führung des Radwegs durch die Ortsmitte erscheint funktional fragwürdig und kann nicht überzeugen

Die Scheune wird mit einem Einbau als „In-Haus-Einbau“ vorgeschlagen. Der Gestaltungsansatz mit offener Erdgeschossfläche und oben liegendem Veranstaltungsraum ist räumlich spannend. Die Umsetzbarkeit wird sehr aufwändig eingestuft und daher kritisch gesehen, weil die neue Kubatur von den bestehenden Stützen vollständig durchdrungen wird. Der zweigeschossige Ausbau mit Treppe und Aufzug ist ebenfalls als sehr aufwändig zu bewerten.

Für die erste Phase wird das Ziegelhaus mit der Interimslösung eines Cafés und Einzelhandels sowie mit Kreativ- und Jugendräumen geplant. Für die zweite Phase wird der Abriss des Ziegelhauses und ein Neubau vorgeschlagen, der einen durchgängigen Gehweg entlang der Straße ermöglicht. Die vorgeschlagene Wohnnutzung wird aufgrund Lärmbelastung nicht als sinnvoll abgelehnt.

Für die Werkstatt sind minimale Eingriffe vorgesehen: Der Anbau nördlich wird zurückgebaut. Es werden Lager, Regiomaten und ein offener Veranstaltungsraum vorgeschlagen.

Die Nachhaltigkeit wird für alle Gebäude durch die Reduktion der beheizten Räume, bei gleichzeitig flexibler Nutzung über das Jahr beschrieben.

Es werden 12 Stellplätze im Norden und einer am Ziegelhaus angeordnet. Am Scholzhaus fehlt hierbei der erforderliche Abstand, ebenfalls ist die Anordnung der barrierefreien Stellplätze längs zur Wand nicht funktional. Der Anschluss im Norden ist nicht umsetzbar, denn die Grünfläche greift in das private Nachbargrundstück ein. Fahrradstellplätze werden am Zugang von der Hauptstraße vorgeschlagen.

Die Bushaltestelle gegenüberliegend auf beiden Seiten der Hauptstraße funktioniert nicht.

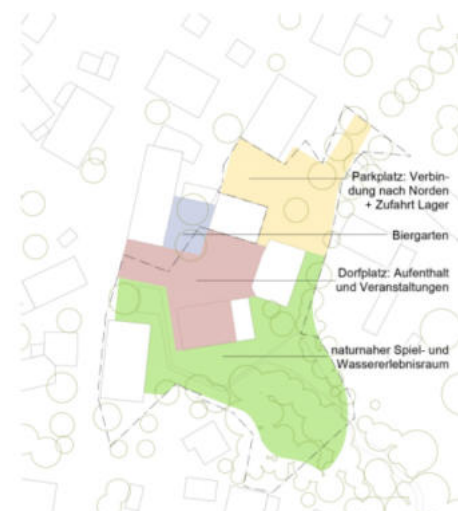
Insgesamt wird der Beitrag die großzügig gestalteten Grünräume und die gute Einbindung in die Umgebung positiv gewürdigt. Insgesamt werden einige Entwurfselemente als nicht gut realisierbar und die architektonischen Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge teilweise als unwirtschaftlich eingeschätzt.



Freiraumkonzept



Wassermanagement



Nutzung Freiraum

VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **STADT LAND FANCK Landschaftsarchitektur und Ökologie, Tirschenreuth**

Entwurfsverfasser: Gisela Fanck-Reiter

Mitarbeit: Teresa Bühring, Lena Kellner

Hochbau

Bürobezeichnung: **Architekturbüro Sticht, Marktrechwitz**

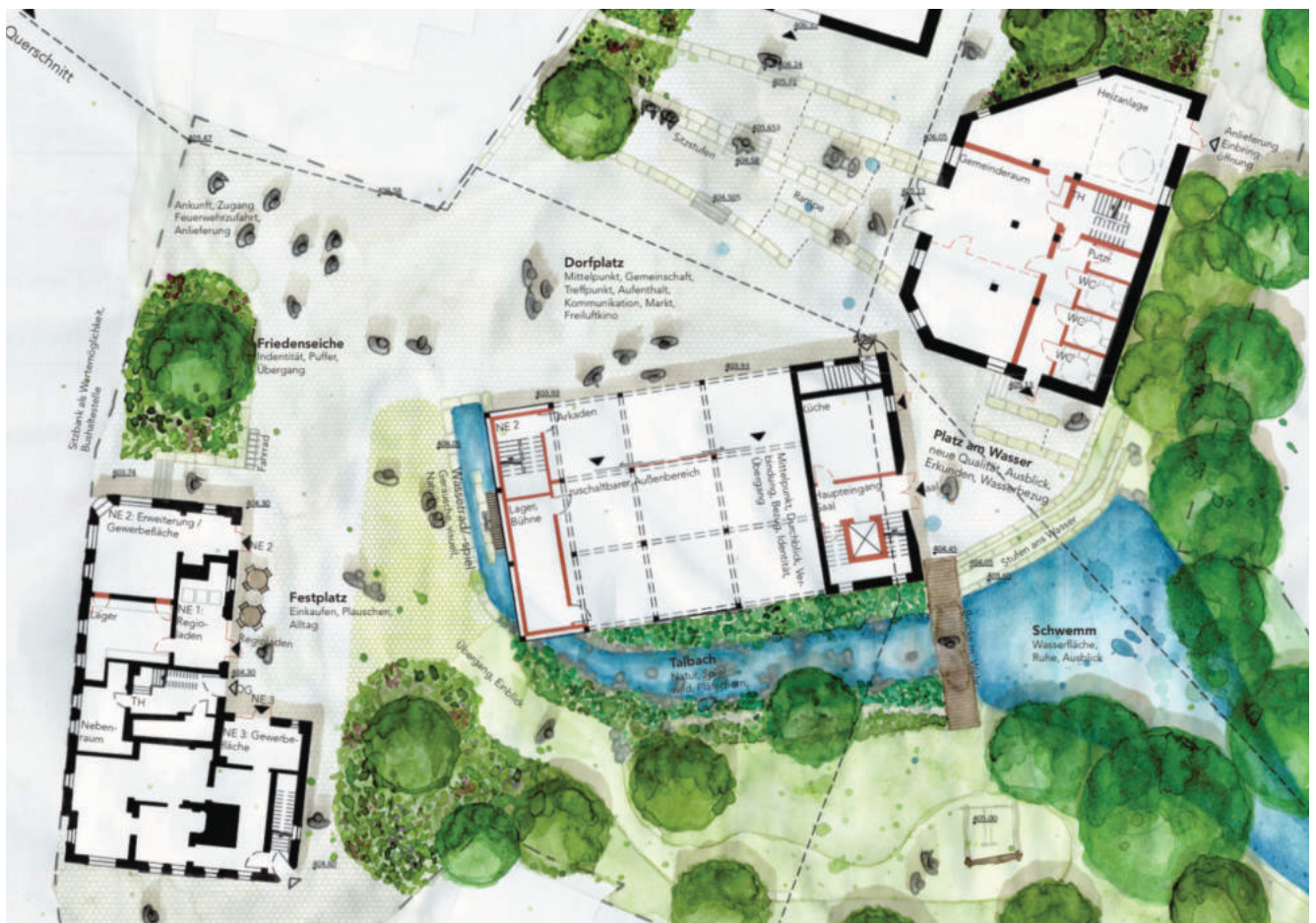
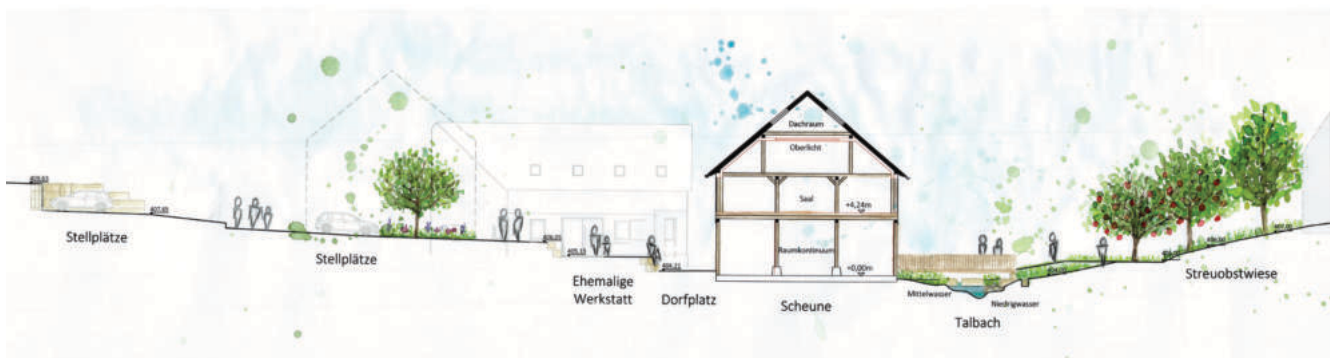
Entwurfsverfasser: Thomas Sticht

Mitarbeit: Toni Sticht

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht würdigt den Vorschlag, die Scheune als Verbinder zwischen Platz und angrenzendem Freiraum auszubilden. Die Wegeverbindungen im Entwurf wirken jedoch zu wenig differenziert. Aufgrund einer fehlenden Wegeverbindung im Rücken der Gebäude, entsteht auf dem Dorfplatz und ein zu stark frequentierter Raum und die Aufenthaltsqualität geht dadurch verloren. Die Freiräume zwischen den Gebäuden bieten keinen Mehrwert für den Ort und lassen zu wenig Differenzierung für die Ortsmitte erkennen.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **bf Bauforum Berlin GmbH, Berlin**

Entwurfsverfasser: Philipp Rösner

Hochbau

Bürobezeichnung: **RICO Architektur PartGmbH, Berlin**

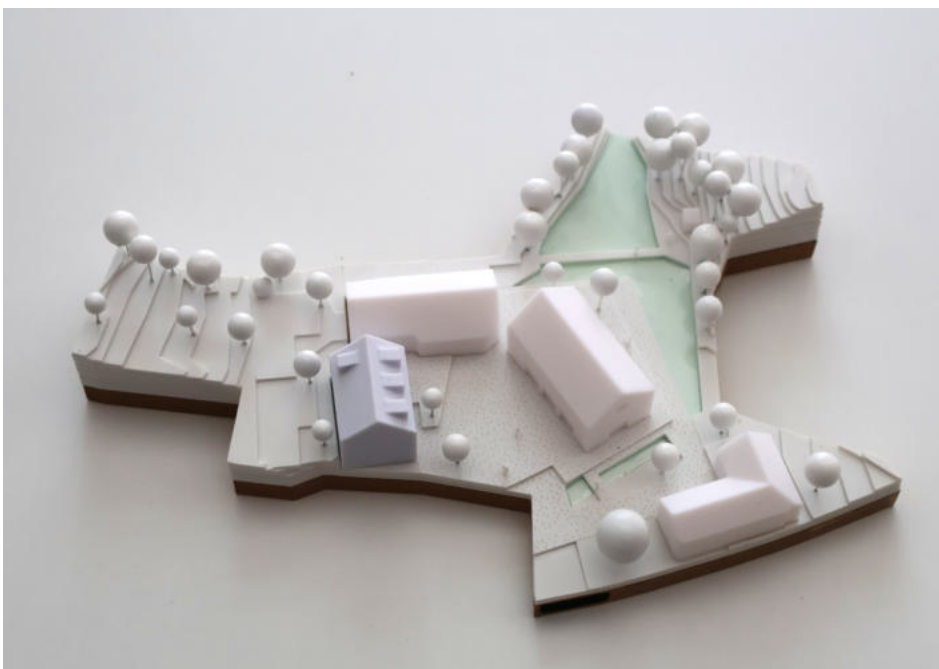
Entwurfsverfasser: Silvia Huth, Darja Grunewald

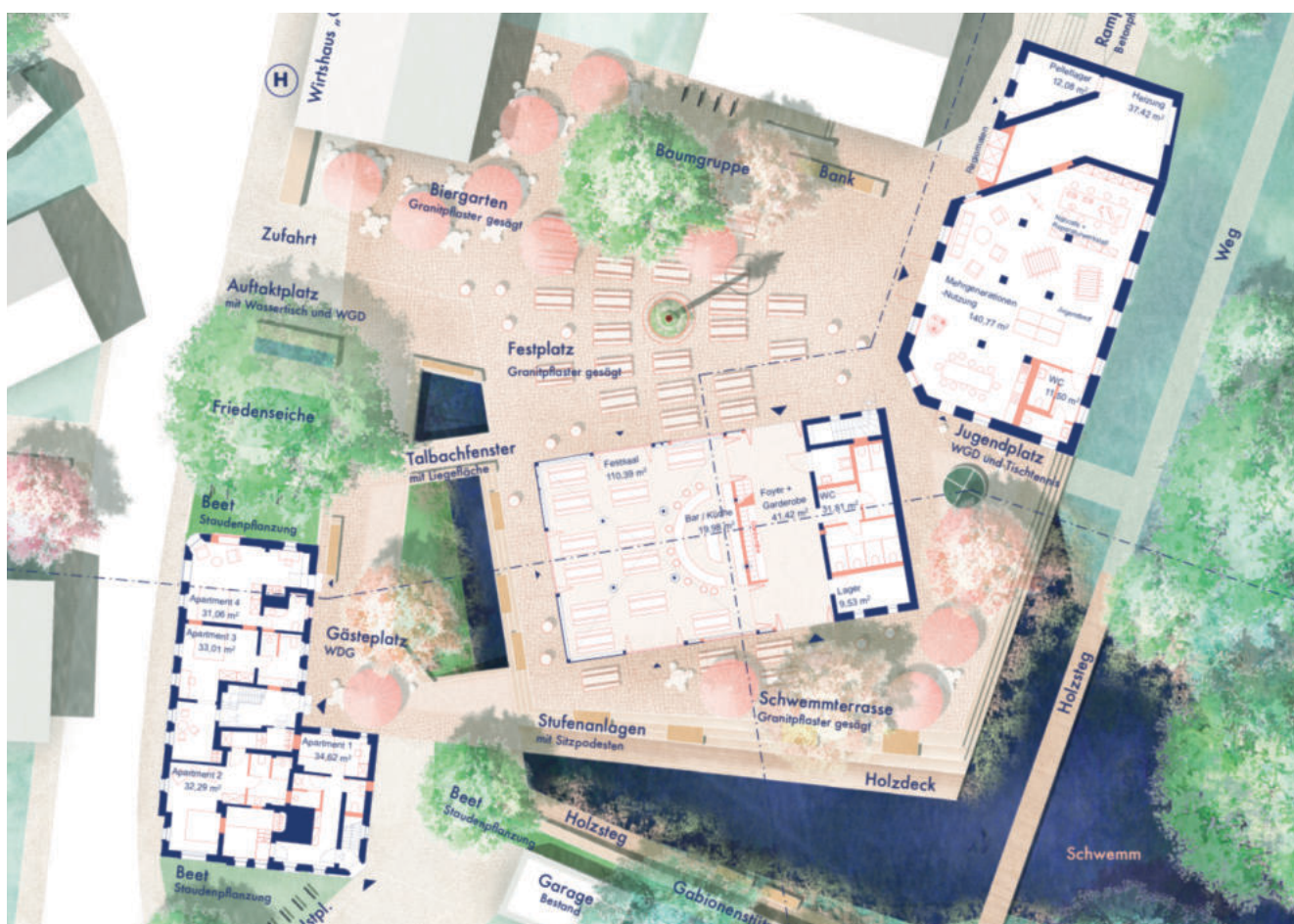
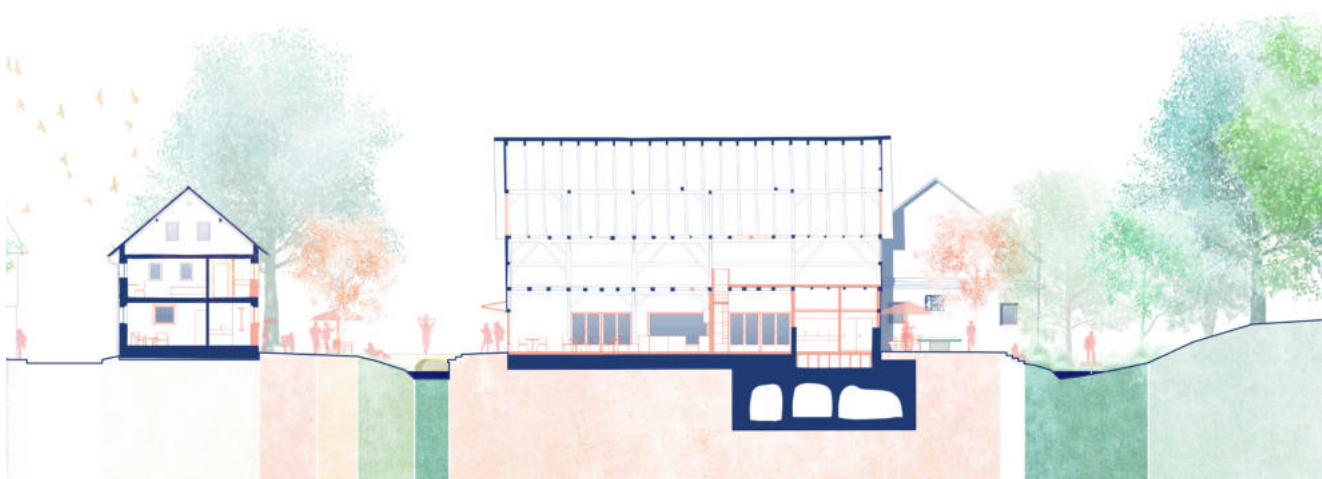
Mitarbeit: Aikaterini Tzourala, Ida Duge, Lea Pfeiffer

1010

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht bewertet die Scheune als Zentrum des Entwurfes insgesamt positiv. Gelobt wird eine sinnvolle und maßstäbliche Umgestaltung des Gebäudes und eine gute Verbindung zum umgebenden Freiraum. Der Freiraum sowie einzelne Nutzungen werden jedoch als zu urban für den Ort Gesees betrachtet. Die Quantität der Maßnahmen wird als zu großmaßstäblich angesehen und bietet keinen Mehrwert für den Alltag in der Ortsmitte von Gesees.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **Fischer Heumann Landschaftsarchitekten PartG mbB AG, München**

Entwurfsverfasser: Eva Fischer, Michael Heumann

Hochbau

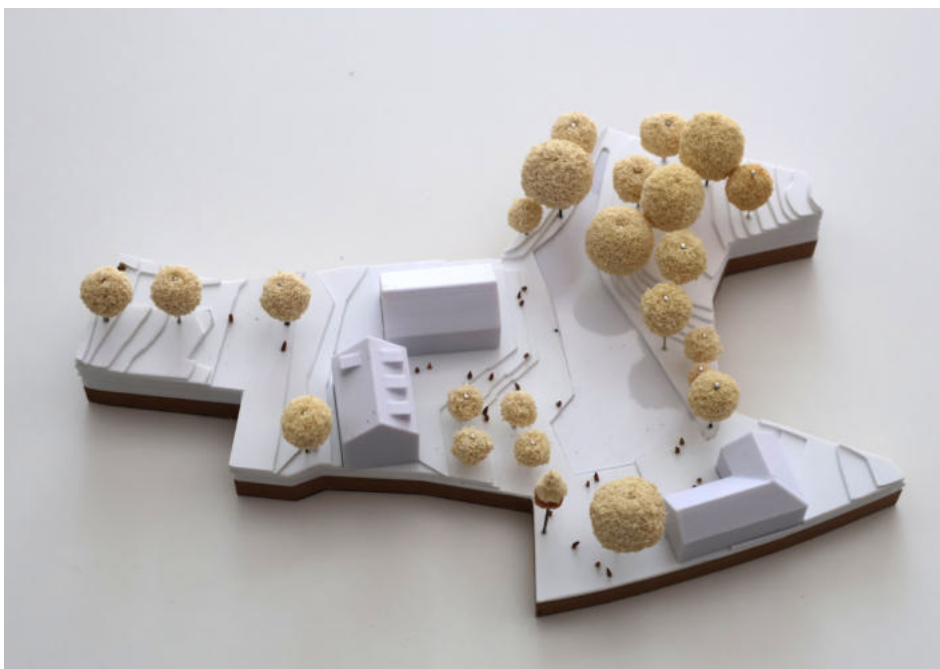
Bürobezeichnung: **NOMAS architekten Part mbB tauber I török I wiese, Fürth**

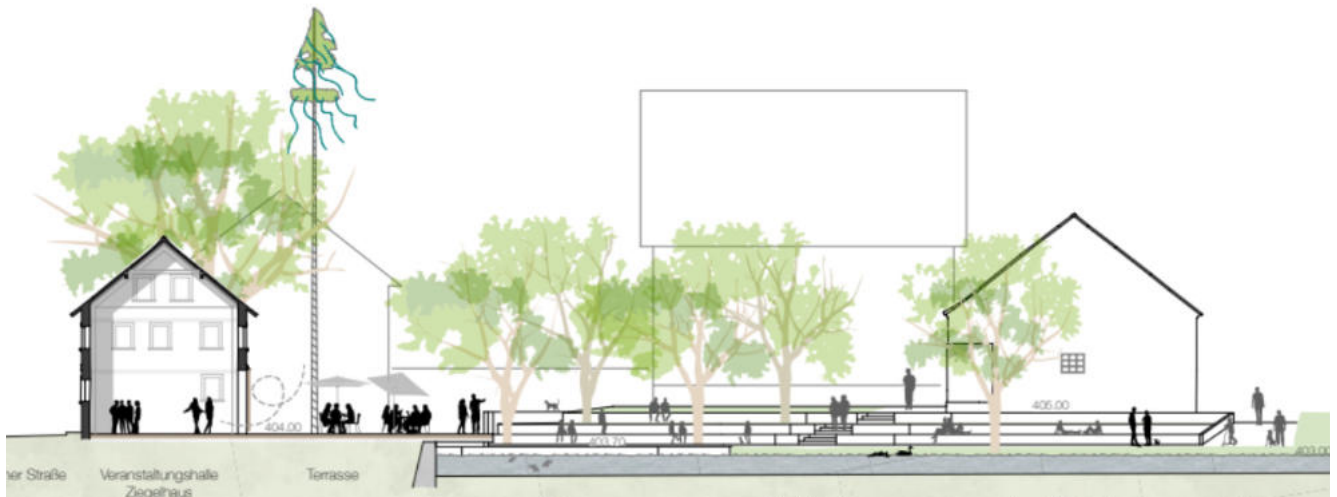
Entwurfsverfasser: Ulrich Wiese, Mátyás Török, Kerstin Tauber
Mitarbeit: Ernestine Steger, Ingenieurbüro Roland Schäffer
(Tragwerksplanung)

1011

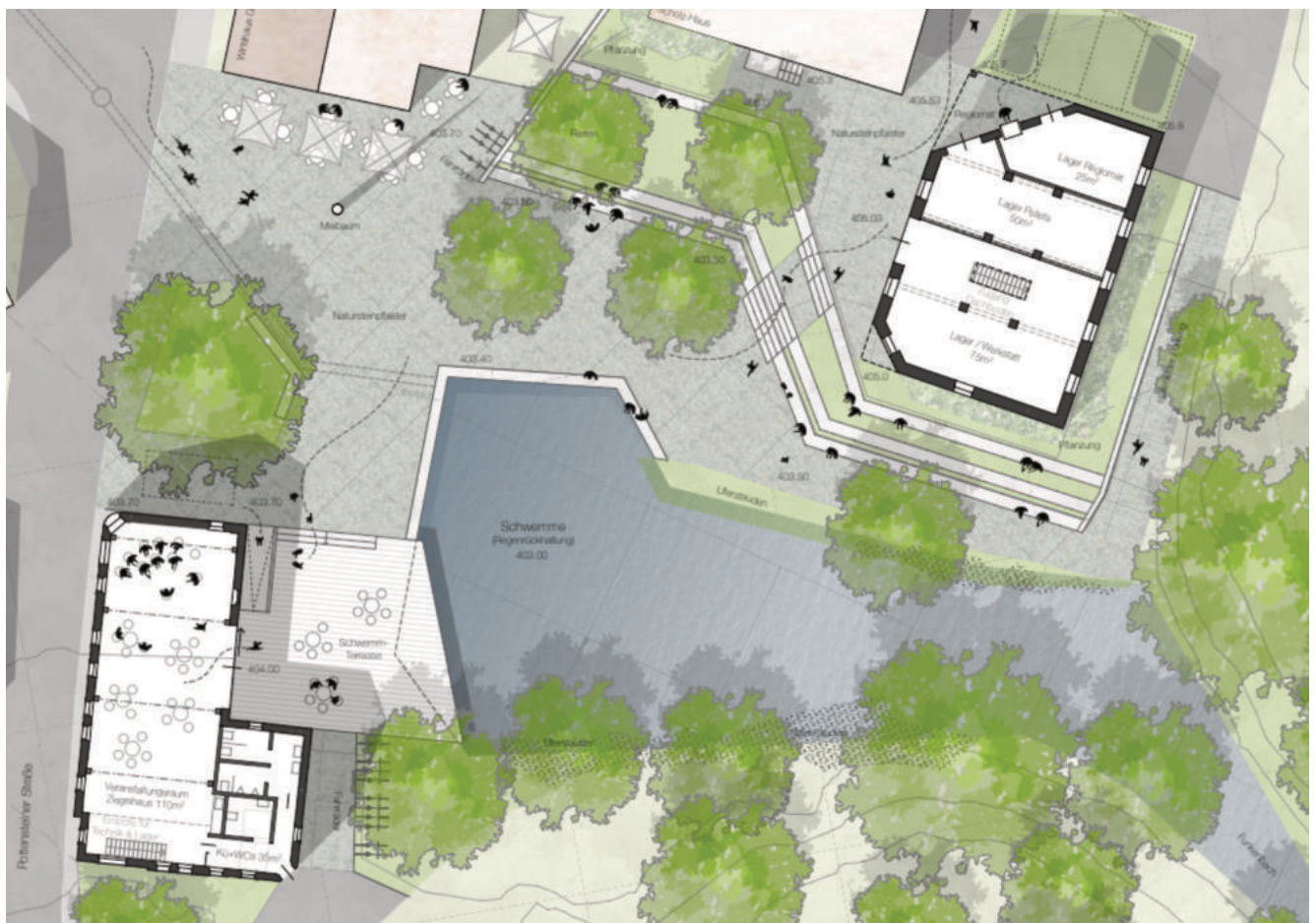
BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Der Umgang mit dem Ziegelhaus wird vom Preisgericht als positiv herausgestellt. Eine Nutzung für Veranstaltungen erscheint nachvollziehbar, die Verbindung zum Freiraum ist funktional und angemessen. Kritisch gesehen wird der Umgang mit der Schwemm und das Anlegen eines großen Wasserbeckens im Zentrum. Aufgrund von zu geringen Wassermengen erscheint dies unrealistisch. Zudem gehen dadurch viele nutzbare Freiflächen verloren. Auch die Ausbildung eines Podests für Werkstatt und Scholzhaus kann nicht überzeugen.





Geländeschnitt



VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **Planungsgemeinschaft Landschaftsarchitektur
Markus Herthneck, Stuttgart**

Entwurfsverfasser: Markus Herthneck

Mitarbeit: Stephanie Gagesch

Hochbau

Bürobezeichnung: **Oberst&Kohlmayer Generalplaner GmbH,
Stuttgart**

Entwurfsverfasser: Jens Oberst

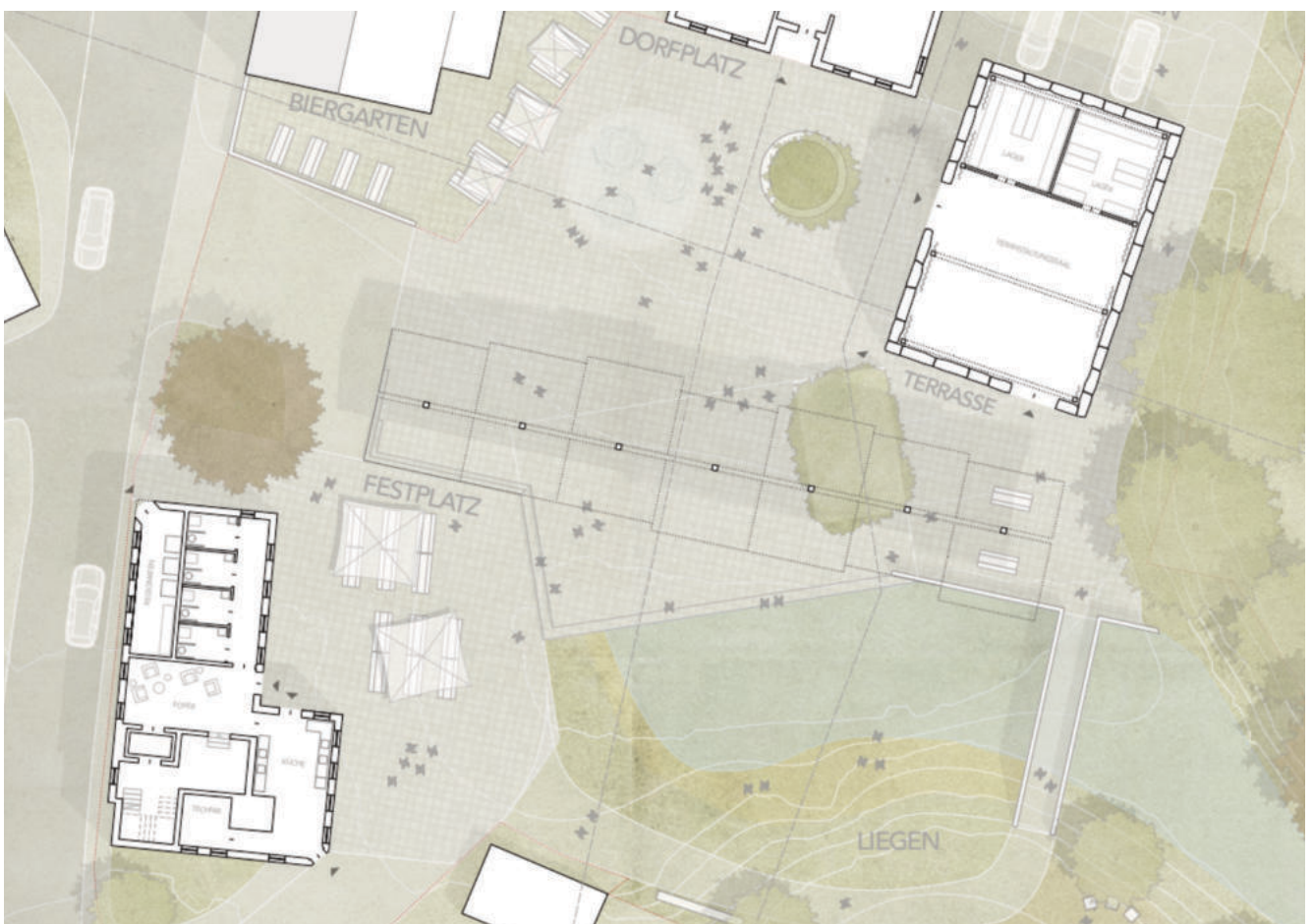
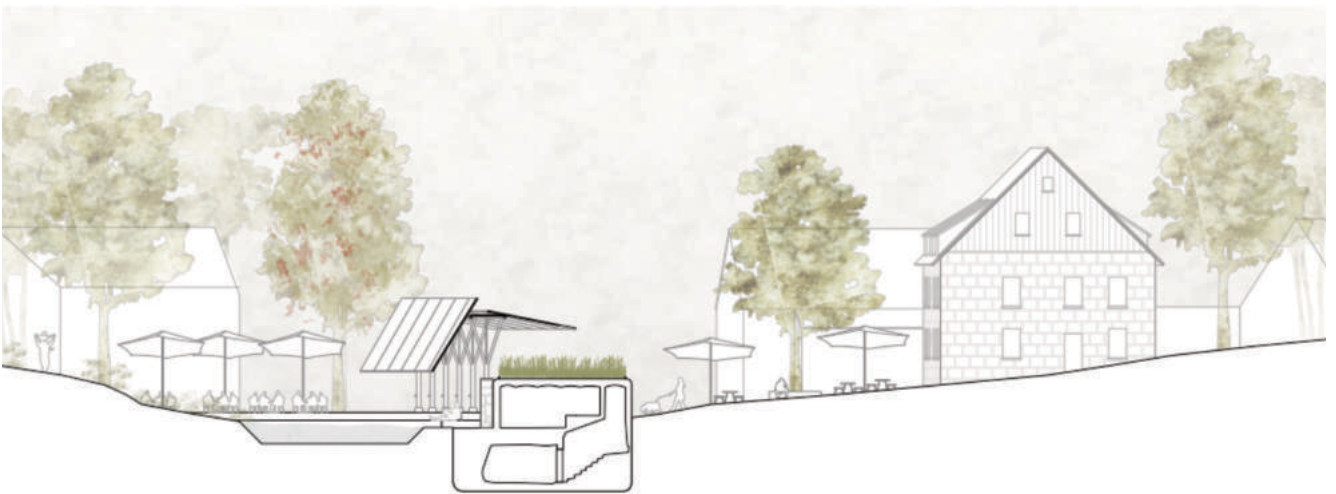
Mitarbeit: Mathilda Barten, David Schwarz, Lovis Boerger,
Anton Arnswald

1012

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Das Preisgericht lobt die Einbindung des Ziegelhauses in den umgebenden Freiraum. Nicht überzeugend ist der Rückbau des Scheunengebäudes und das Errichten der Schirmelemente als Dachersatz. Die Lösung der Schirmelemente erscheint ortsfremd und sorgt für ein gänzlich verändertes Bild der Ortsmitte. Trotz Rückbau eines Gebäudes, erscheint der Entwurf als stark versiegelt. Die große Wasserfläche wird aufgrund von zu geringen Wassermengen als unrealistisch eingeschätzt.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **DE BUHR LA Landschaftsarchitektur,
Sommerhausen**

Entwurfsverfasser: Christian de Buhr

Mitarbeit: Christoph Helfrich

Hochbau

Bürobezeichnung: **Florian Nagler Architekten GmbH, München**

Entwurfsverfasser: Florian Nagler

Mitarbeit: Hannah v. Pander

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

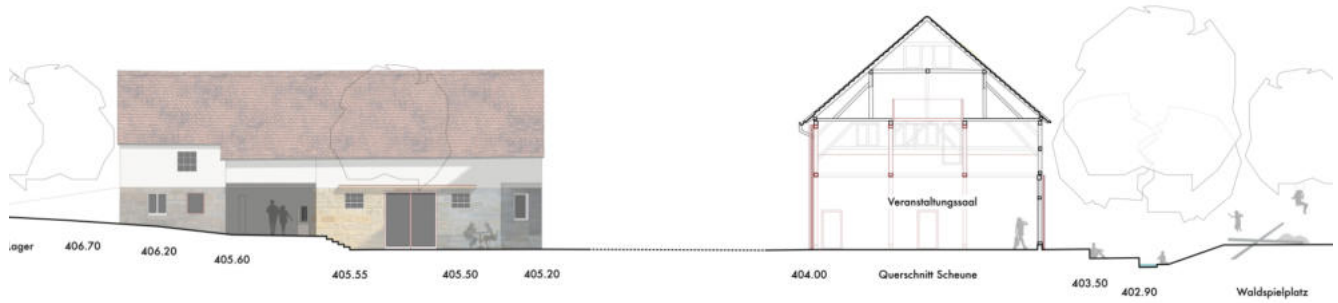
Die Verfasser haben die baukulturelle Bedeutung des Ortes erkannt und erhalten die bestehenden Gebäude, welche die Ortsmitte weiterhin städtebaulich definieren und das Ortsbild maßgeblich prägen sollen.

Um das Ziegelhaus wird eine großzügige, begehbare Grünfläche geplant, welche die bestehende Friedenseiche integriert und gleichzeitig die Möglichkeit bietet, den Maibaum so zu positionieren, dass er von der Hauptstraße aus gut sichtbar ist. Die Grünfläche wird durch eine umlaufende Sitzbank räumlich gefasst und bildet im Zusammenspiel mit dem erweiterten



1013

3. PREIS



Außensitzbereich des Gasthauses Goldener Löwe einen adressbildenden Zugang zum neuen Dorfplatz. Gleichzeitig entsteht eine wirksame Abschirmung gegenüber der Kreisstraße, die positiv bewertet wird. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Feuerwehrezufahrt jederzeit uneingeschränkt gewährleistet bleibt. Als Nutzung des Ziegelhauses werden 4 Wohneinheiten vorgeschlagen, die aufgrund der Nähe zur Kreisstraße eher als unrealistisch angesehen werden.

Vor dem Scholzhaus entsteht ebenfalls eine großzügige Grünfläche, die durch eine kleine Sitzmauer vom Platz abgehoben ist und damit eine angemessene Distanz zum Scholzhaus schafft. Durch eine neue Treppenanlage vor dem Werkstattgebäude entsteht eine nahezu ebene Platzfläche, die aber für einige Veranstaltungsnutzungen der Scheune zu klein erscheint. Für das Werkstattgebäude wird ein neuer Durchgang vorgeschlagen, der zwar eine höhere Durchlässigkeit verspricht aber bezüglich Funktionalität und Gestaltqualität kritisch hinterfragt wird.

Die Scheune wird als freigestellter Baukörper auf dem neuen Dorfplatz positioniert und als neuer Veranstaltungsort etabliert. An den Giebelseiten entstehen im Erdgeschoss jeweils abgeschlossene Bereiche für die dienenden Räume. Dadurch entsteht im Inneren ein neuer stützenfreier Veranstaltungsraum, der mit großen Schiebetüren zum Platz hin vollständig geöffnet werden kann. Dafür muss allerdings das Tragwerk im Obergeschoss angepasst werden, was die Nutzung als Empore eventuell einschränken wird.

Zwischen Scheune und Werkstattgebäude zur Schwemm orientiert, entsteht eine neue Terrasse zum Grünraum, die eine hohe Aufenthaltsqualität verspricht. Auf diese Terrasse und zum Dorfplatz hin orientiert sich das Werkstattcafé des Werkstattgebäudes, welches nach Osten durch die Anordnung der Heizzentrale im Erdgeschoss einen Rücken ausbildet. Im Obergeschoss befinden sich die geforderten Lagerräume für die Vereine.

Westlich der Scheune ist ein neuer Brunnentrog angeordnet, der zwar atmosphärische Qualität verspricht, jedoch den etwas schmal erscheinenden Durchgang zusätzlich verengt.

Ein Fahrradweg führt barrierefrei hinter Ziegelhaus und Scheune an der Schwemm entlang und hinter dem Werkstattgebäude vorbei bis zur Weinbergstraße.

Der Freiraum an der Schwemm wird durch eine Terrassierung mit Sitzstufen neu strukturiert. Dadurch wird eine vielversprechende Aufenthaltsqualität und ein angemessener Übergang in den Naturraum mit verhältnismäßig wenig Aufwand erreicht. Die Einfassung der Schwemm bleibt an ihrem angestammten Ort. Die bestehende Rinne wird zu einem kleinen Bachlauf aufgewertet, über den man zu dem neuen Waldspielplatz gelangt, der den Ort, an dem die Doppelgaragen stehen, aufwertet.

Die Arbeit überzeugt durch ihre Darstellung und Bearbeitungstiefe und liefert einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe. Piktogramme und

Materialdarstellungen vermitteln die Qualitäten des Entwurfs hinsichtlich Nutzung, Erschließung, Klimagerechtigkeit und Realisierung sowie ein sensibles, ortsbezogenes Materialkonzept. Insgesamt präsentiert der Beitrag eine angemessene und tragfähige Lösung, die an die Identität des Ortes anknüpft.



Nutzungen

- 1 Festsaal mit Veranstaltungshalle, Küche, Lager, Toiletten und WC's
- 2 Werkstattcafé, Regiomat, Energiezentrale, Lager
- 3 Ziegelhaus flexible Wohnungen / Gewerbeträume



Belagsflächen

- 1 Plätze und Gassen: Natursteinpflaster gestlegt, z.B. Dolomit
- 2 Veranstaltungsbereich: Natursteinpflaster gestlegt, z.B. Dolomit
- 3 Parkplätze: Natursteinpflaster mit Rasenstreifen



Erschließung

- Rad- und Fußgängerverbindungen
- Anbindung an Parkpark



Grünflächen / Klima

- Ausgehend von der Ausweisung des Finkenbaches strukturieren
- Wiesenflächen und Baumpflanzungen den Ort. Verankerung der
- Belagsflächen erfolgt wo möglich über die Schutze in die Grünflächen.
- Verdunstungskühlung durch Bäume und Beschattung



Festbestellung

- Durch die Öffnung der Scheune erweiterter Festplatzbereich (Innen - Außen)
- Darstellung: 10 Baustellengestaltung auf dem Festplatz + Schutze auf der Terrasse
- Verfügbare Infrastruktur in Festzelt, Café und im Gasthaus mit Biergarten



Realisierungsetappen

- E1 Festsaal mit Veranstaltungsbereich als Impulsgeber
- E2 Werkstattcafé, Regiomat, Energiezentrale, Regiomat
- E3 Ziegelhaus

VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **FreiraumSüd Stüber Landschaftsarchitekten,
Ravensburg**

Entwurfsverfasser: Stefan Stüber

Mitarbeit: Brit Laßleben

Hochbau

Bürobezeichnung: **herrmann+bosch architekten, Stuttgart**

Entwurfsverfasser: Gerhard Bosch

Mitarbeit: Max Baur, Lukas Haible, Tessa Kubiena, Philipp
Sieber, Florian Weinmann (Modellbau)

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Von Seiten des Preisgerichtes wird der Umgang mit dem Scheunengebäude gelobt. Die Verbindung von Außenraum und Innenraum sowie die Flexibilität der Scheune werden positiv herausgestellt. Nicht überzeugen kann der Neubau des Ziegelhauses sowie die angedachten Nutzungen von Arztpraxis und Wohneinheiten. Der Umgang mit Schwemm und Funkenbach wird als nicht umsetzbar eingeschätzt. Der Festplatz wirkt verstellt und bietet wenig nutzbare Flächen, zudem ist der Umgang mit den Höhen für das Preisgericht nicht ausreichend erkennbar und somit wenig überzeugend.





VERFASSER

Freiraum

Bürobezeichnung: **Kortemeier Brokmann GmbH, Herford**

Entwurfsverfasser: Nils Kortemeier

Mitarbeit: Laura Struckmeyer

Hochbau

Bürobezeichnung: **MOZIA Monari + Zitelli Architekten Partnerschaft mbB, Berlin**

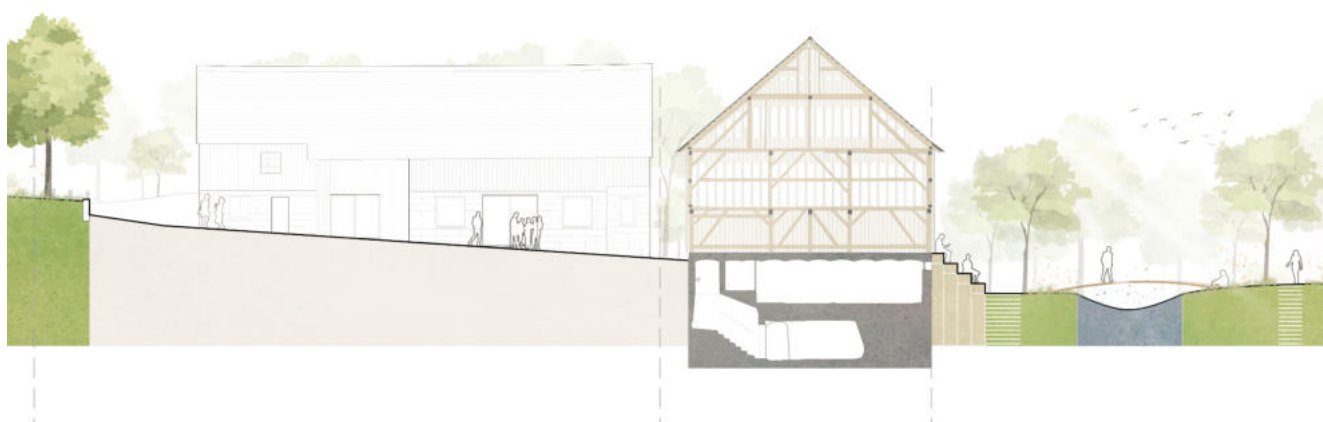
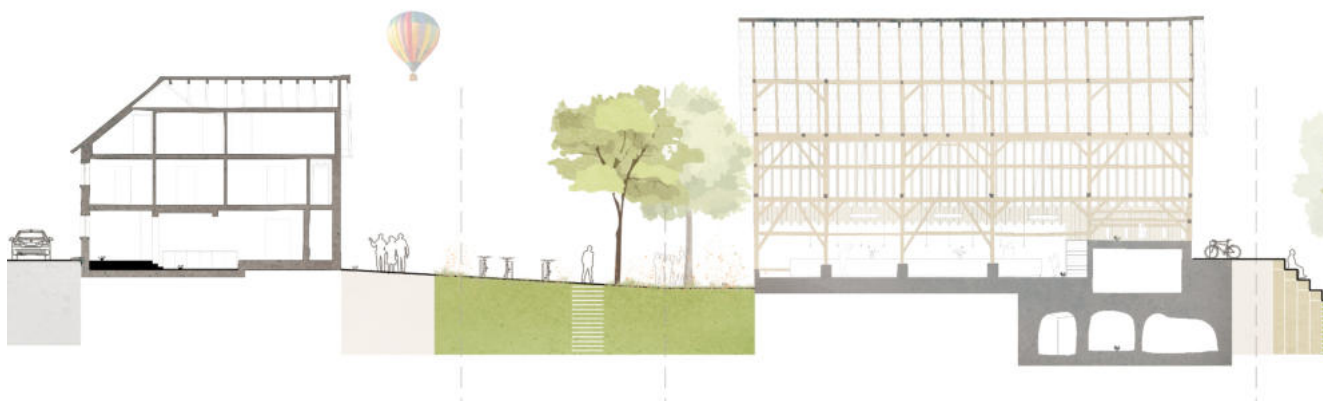
Entwurfsverfasser: Roberto Zitelli

Mitarbeit: Lisa Göthling

BEURTEILUNG DURCH DAS PREISGERICHT

Der Umgang mit der Scheune sowie die erreichte Verbindung vom Gebäude mit dem Freiraum überzeugen das Preisgericht. Der Freiraum hingegen lässt viele Punkte unbeantwortet. Das Preisgericht bemängelt die nicht ausreichenden Aussagen zur Topografie. Die großen, befestigten Flächen sowie die Sitztribüne vermitteln wenig Atmosphäre und werfen Fragen in Bezug zur Funktionalität auf. Die Fuge zwischen Scheune und Werkstatt vermittelt keinen Mehrwert und die Aufweitung der Wasserflächen erscheint unrealistisch. Insgesamt bietet der Entwurf nicht ausreichend neue Aspekte in Bezug auf die Aufgabenstellung für die neue Ortsmitte in Gesees.









TEIL D

ERGEBNIS

1001

lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und
stadtplaner gmbh, München

ama_architekturbüro michael auerbacher,
Burghausen

1. Rundgang



1002

einenkel landschaftsarchitektur GmbH, Leipzig

Hans Wittig und Uwe Brösdorf
Freie Architekten BDA, Leipzig

2. Rundgang



1003

freiraumpioniere | landschaftsarchitekten gbr,
Weimar

Naumann Wasserkampf Architekten PartG mbB,
Weimar

2. Rundgang



1004

Büro für Städtebau GmbH Chemnitz +
Dipl.-Ing. Karl-Ludwig Keller, Limbach-Oberfrohna

rennfleisch Architekten, Chemnitz

1. Preis



1005

GRIEGER HARZER DVORAK
Landschaftsarchitekten, Berlin

ZILA Freie Architekten, Zirkelbach Ille Lämmel
Kolyschkow PartGmbH, Leipzig

2. Rundgang





1006

adlerolesch GmbH, Nürnberg

Feil Architekten Partnerschaft mbB, Regensburg

2. Preis



1007

Ingenieurbüro Philipp Heinemann Dressel GmbH
Beratende Ingenieure und LA, Zwickau

MKH ARCHITEKTUR Gesellschaft von Architekten
mbH, Zwickau

1. Rundgang



1008

Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn

schürmann dettinger architekten partgmbb,
München

Anerkennung



1009

STADT LAND FANCK Landschaftsarchitektur und
Ökologie, Tirschenreuth

Architekturbüro Sticht, Marktredwitz

1. Rundgang



1010

bf Bauforum Berlin GmbH, Berlin

RICO Architektur PartGmbH, Berlin

1. Rundgang

1011

Fischer Heumann Landschaftsarchitekten PartG
mbB AG, München

NOMAS architekten Part mbB tauber I török I
wiese, Fürth

1. Rundgang



1012

Planungsgemeinschaft Landschaftsarchitektur
Markus Herthneck, Stuttgart

Oberst&Kohlmayer Generalplaner GmbH, Stuttgart

1. Rundgang



1013

DE BUHR LA Landschaftsarchitektur,
Sommerhausen

Florian Nagler Architekten GmbH, München

3. Preis



1014

FreiraumSüd Stüber Landschaftsarchitekten,
Ravensburg

herrmann+bosch architekten, Stuttgart

1. Rundgang



1015

Kortemeier Brokmann GmbH, Herford

MOZIA Monari + Zitelli Architekten Partnerschaft
mbB, Berlin

2. Rundgang



DOKUMENTATION



Gemeinde
Gesees

UmbauStadt
Urbane Konzepte · Stadtplanung · Architektur